

Lagebericht	2
1. Das Geschäftsjahr im Überblick	2
2. Grundlagen des Unternehmens	2
3. Unternehmenssteuerung und Strategie.....	9
4. Wirtschaftsbericht	15
5. Qualitäts- und Umweltmanagement	27
6. Mitarbeiter.....	28
7. Nachtragsbericht	29
8. Chancen- und Risikobericht	30
9. Sonstige Angaben	41
10. Prognosebericht	45
11. Schlusserklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 AktG.....	47
Bilanz.....	48
Gewinn- und Verlustrechnung	49
Anhang	50
Versicherung des gesetzlichen Vertreters.....	76
Anlagenspiegel.....	77

Lagebericht¹

1. Das Geschäftsjahr im Überblick²

Der Umsatz der PULSION betrug im Geschäftsjahr 2013 EUR 30,6 Mio. und lag damit um 6,3 % über dem Vorjahreswert von EUR 28,8 Mio.

Die Bruttomarge sank im Geschäftsjahr aufgrund von Sondereffekten leicht auf 66 % (2012: 68,2 %).

Im Berichtszeitraum erhöhte sich das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern³ (EBIT) - das bedeutet ohne die im sonstigen betrieblichen Aufwand enthaltenen Aufwendungen aus der geplanten Übernahme der Gesellschaft in Höhe von EUR 1,8 Mio. sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Wertaufholung im Bereich der Forderungen, Ausleihungen und Anteilen an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen von EUR 3,7 Mio. - um EUR 1,1 Mio. (+ 10,8 %) von EUR 9,9 Mio. auf EUR 10,9 Mio. Die so bereinigte EBIT-Marge betrug im Jahr 2013 35,6 % nach 33,5 % im Vorjahr.

Das auf die Gesellschaft entfallende bereinigte Jahresergebnis stieg von EUR 7,0 Mio. im Geschäftsjahr 2012 auf EUR 7,5 Mio. im Jahr 2013.

2. Grundlagen des Unternehmens

2.1. Geschäftsfelder und Organisation

2.1.1. Struktur

PULSION Medical Systems SE hat seinen Geschäftssitz in Feldkirchen bei München. Von diesem Standort aus wurden die zentralen Unternehmensbereiche im Geschäftsjahr 2013 gesteuert.

Die PULSION ist in zwei Geschäftsbereichen tätig:

- a) **häodynamisches Monitoring (Critical Care)**, d.h., die Entwicklung, die Herstellung und dem weltweiten Vertrieb von Überwachungs-, Diagnose- und Therapiesteuerungssystemen zur Erfassung physiologischer Parameter von in

¹ Die verpflichtende Anwendung des DRS 20 wurden zum Anlass genommen die Darstellungsform im Vergleich zum Vorjahr anzupassen.

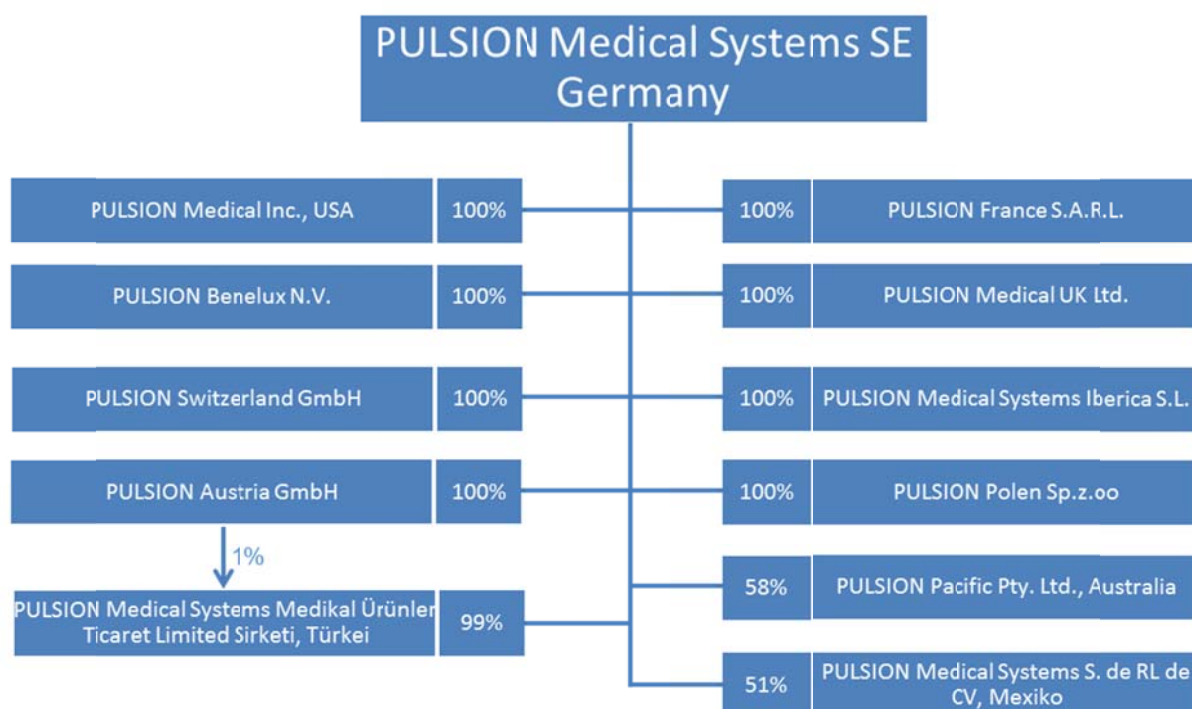
² Die nachfolgenden Kennzahlen sind teilweise nicht aus der Gewinn- und Verlustrechnung oder Bilanz direkt ablesbar. Eine entsprechende Überleitungsrechnung ist im Abschnitt 4.2. des Lageberichts enthalten.

³ Siehe Überleitungsrechnung im Abschnitt 4.1. Prognose-Ist-Vergleich

Krankenhäusern betreuen, Schwerkranken und Intensivpflegepatienten.

- b) **Perfusion Imaging** , d.h., Entwicklung, Fertigung und Vertrieb von Indocyaningrün ("ICG") sowie komplementären Devices zur Visualisierung der Mikro-Perfusion.

Die PULSION Medical Systems SE vertreibt die Produkte im Inland direkt und ist mittels Vertriebsgesellschaften in allen wichtigen Kernmärkten im Bereich hämodynamischer Monitoring-Systeme direkt vertreten. Daneben ist die Gesellschaft entsprechende Kooperationen mit starken Vertriebspartnern eingegangen.



2.1.2. Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell: wiederkehrende Umsätze

Das Geschäftsmodell der PULSION im Geschäftsbereich Critical Care ist auf die Erzielung von wiederkehrenden Umsätzen mit Verbrauchsartikeln ausgerichtet. Dies ist ein integraler Bestandteil des nachhaltigen Umsatzwachstums, da der Umsatz zu einem wesentlichen Teil nicht vom Neukundengeschäft abhängig ist, sondern aus der Anwendung, d.h. dem Verbrauch von benötigten Einwegartikeln für die im Markt durch Verkauf oder Vermietung platzierten hämodynamischen Monitoringsysteme erzielt wird.

Die Verbrauchsartikel wie Monitoring-Katheter, Messsonden oder Sensoren sind ausschließlich über PULSION zu erwerben. Das Vertriebsziel ist deshalb darauf ausgelegt eine hohe Anwendung von PULSION Monitoring Geräten im Markt durch Nutzung unterschiedlicher Vertriebskanäle zu erreichen. Neben der eigenen Vermarktung von Monitoringsystemen arbeitet PULSION auch mit großen Medizintechnikern auf dem Gebiet der Monitoring-Hardware zusammen, da auch wenn die Geräteausstattung von Drittanbietern stammt, das Geschäft mit Verbrauchsmaterialien in der Verantwortung von

PULSION verbleibt.

Im Geschäftsbereich Perfusion-Imaging verfolgt die Gesellschaft ebenfalls das Geschäftsmodell eine Hardware, hier in Form eines Nah-Infrarot-Kamerasystems, zusammen mit dem Verbrauchsartikel ICG PULSION® zu vertreiben. Anders als im Bereich Critical Care kann allerdings das ICG auch unabhängig von unserer Hardware mit anderen fluoreszenzgestützten Darstellungssystemen eingesetzt werden.

2.1.3. **Geschäftsbereiche**

Zwei Geschäftsbereiche: Critical Care und Perfusion Imaging

Im Geschäftsbereich **Critical Care** entwickelt und produziert PULSION Medizinprodukte für Diagnostik und Überwachung von Patienten im kritischen Gesundheitszustand. Die Lösungen werden bisher schwerpunktmäßig auf der Intensivstation und mit Einführung der ProAQT®-Katheter-Technologie in Verbindung mit der neuen PulsioFlex®-Plattform auch vermehrt im Operationssaal eingesetzt. Den Ärzten bieten sie umfangreiche Informationen über den aktuellen Zustand des Herz-Kreislauf-Systems – verantwortlich für die ausreichende Versorgung der Organe mit Sauerstoff – sowie über weitere wichtige Organsysteme. Die Kombination der umfangreichen Parameter liefert den Medizinern ein aussagekräftiges Gesamtbild, das sie beim Treffen der richtigen Therapieentscheidungen nachhaltig unterstützt. Der damit verbundene Zeit- und Informationsvorsprung hilft, frühzeitig die richtige Therapie zu beginnen und Komplikationen zu vermeiden.

Gegenstand des Geschäftsbereichs **Perfusion Imaging** ist das Sichtbarmachen der Durchblutung von Geweben und Organen im menschlichen Körper. Dadurch lassen sich beispielsweise krankhafte Veränderungen der Blutgefäße visualisieren. Außerdem kann während und nach Operationen die ausreichende Blutversorgung von Geweben überprüft werden.

Hier verfügt PULSION mit ICG PULSION® (Indocyaningrün) über ein eigenes Diagnostikum. Nach Eingabe in die Blutbahn wird es zur Fluoreszenz angeregt. Ein optisch-bildgebendes System macht die Gefäße sichtbar. Mediziner sehen auf diese Weise die Durchblutung der oberen Gewebeschichten – als preiswerte Alternative zu teureren bildgebenden Verfahren, die zudem ohne Strahlenbelastung auskommt.

Dank seiner Eigenschaften ist das Arzneimittel ICG PULSION® sowohl in der Diagnostik als auch in der Qualitätssicherung und der Dokumentation in verschiedenen Bereichen anwendbar. So wird diese Technologie in der Augenheilkunde, der Neurochirurgie sowie in der Viszeral-, Brustkrebs-, und plastischen Chirurgie eingesetzt. Derzeit besitzt PULSION in neun europäischen Ländern die alleinige Arzneimittelzulassung. Für die USA liegt eine Vermarktungszulassung von ICG PULSION® vor. Hier ist PULSION einer von zwei Anbietern.

Produktübersicht im Bereich Critical Care

Unter dem Dach der **Marke StepWISE® – Intelligent Patient Monitoring**, welche sämtliche Monitoring Technologien unter sich vereint, wurde 2012 ProAQT® als minimalinvasives Trendmonitoring erfolgreich eingeführt. Weitere nicht-invasive Technologien sind in der Pipeline, sie werden in 2014 auf dem Markt eingeführt und die heutige Produktpalette vervollständigen. Je nach Anforderung und Schweregrad des Patientenzustands werden bei unterschiedlicher Invasivität mehr oder weniger Informationen bereitgestellt. Weniger invasive Technologien erweitern die Indikationen für das hämodynamische Monitoring und vergrößern somit signifikant die Zielmärkte für PULSION-Produkte.

PULSION bietet derzeit zwei Monitoring-Plattformen an:

- die traditionelle PiCCO®-Plattform und
- die 2012 eingeführte PulsioFlex®-Plattform.

Diesen beiden Plattformen sind Katheter und Sonden zugeordnet, mit denen bestimmte Parameter in bestimmten Genauigkeitsgraden gemessen werden können. Die wichtigsten sind

- PiCCO-Technologie,
- ProAQT®-Technologie,
- CeVOX®-Technologie,
- LiMON®-Technologie.

Per Ende 2013 können diese Plattformen und Katheter bzw. Sonden wie folgt kombiniert werden:



	PulsioFlex®	PiCCO2®
ProAQT®	✓	
PiCCO®	✓	✓
CeVOX®	✓	✓
LiMON®	✓	✓

Im Folgenden geben wir einen kurzen Überblick über diese Produkte bzw. Technologien.

Monitoring Plattformen

Mit der **PiCCO2®-Plattform** verfügt PULSION über ein System, das in der Intensivmedizin bei der Behandlung schwerstkranker Patienten breite Anwendung findet.

Die in 2012 eingeführte **PulsioFlex®-Plattform** erweitert die Zielmärkte von PULSION durch das Angebot einer Technologie im Bereich der perioperativen Medizin, d.h. außerhalb der Intensivmedizin signifikant und birgt hohe Wachstumspotentiale.

Katheter und Sonden

Der **PiCCO®**-Katheter ist das Flaggschiff unter den Disposables von PULSION. Ärzte und Mediziner überwachen mit ihm das Herz-Kreislauf-System schwer kranker Intensivpatienten und steuern die Therapie. Es ist kalibrierbar und damit gut geeignet für die längerfristige Überwachung von Patientenzuständen. Einsatzbereich ist damit vor allem die Intensivstation.

Die **ProAQT®**-Sensoren sind eine vereinfachte Version der PiCCO®-Technologie und kommen in der Medizin bei Risikopatienten und Risikoeingriffen zum Einsatz - d.h. vor allem im Operationssaal. Die Technologie ist minimalinvasiv und kann auch durch Pflegepersonal an einem Standard-Radialis-Katheter installiert werden.

Die **CeVOX®**-Technologie ermöglicht die kontinuierliche Überwachung der Sauerstoffbalance von Patienten (Verhältnis von Sauerstoffangebot und -nachfrage). Eine mangelhafte Sauerstoffversorgung, die erhebliche Folgekomplikationen nach sich ziehen kann, lässt sich dadurch frühzeitig erkennen.

Die **LiMON®**-Technologie kommt bei der Beurteilung und Überwachung der Leberfunktion zum Einsatz. In der Intensivmedizin wird dieses Produkt sowohl zur Früherkennung von Komplikationen als auch für die Verlaufskontrolle einer Leberfunktionsstörung oder eines Leberversagens eingesetzt. Zahlreiche Indikationen gibt es für LiMON® in der Leberchirurgie. Dazu gehören die Überwachung des Zustands eines Transplantats nach Transplantation sowie die Bestimmung der Funktion vor einer Leberresektion.

Produktübersicht im Geschäftsbereich Perfusion Imaging

ICG-PULSION® (Indocyaningrün) ist das Kernprodukt der Geschäftseinheit Perfusion Imaging. Der Wirkstoff Indocyaningrün fluoresziert bei Anregung mit Licht bestimmter Wellenlängen. ICG-PULSION® wird direkt in das Kreislaufsystem injiziert und macht die oberflächlichen Gefäße bei Verwendung eines optisch-bildgebenden Geräts sichtbar.

Die Einsatzbereiche sind vielfältig:

- a) Augenärzte erkennen mittels des Farbstoffs frühzeitig krankhafte Veränderungen des Gefäßbetts im Augenhintergrund.
- b) In der Neurochirurgie erlaubt ICG-PULSION® eine schnelle und zuverlässige Kontrolle der Abtrennung von Aneurysmen.
- c) In der plastischen Chirurgie kann die Durchblutung von Hautlappen nach Transplantationen überprüft werden.

Beim **Photodynamic Eye (PDE)** handelt es sich um eine auf das ICG-PULSION® gestützte Kameraeinheit, die in einigen der genannten chirurgischen Bereiche zum Einsatz kommt. Die Technologie ermöglicht die visuelle Darstellung der Fluoreszenz von ICG-PULSION®.

2.1.4. Leitung und Kontrolle

Die operative Leitung der PULSION erfolgt durch das geschäftsführende Direktorium, welches die Unternehmensstrategie entwickelt und mit dem Verwaltungsrat abstimmt. Momentan hat dieses Gremium nur ein Mitglied, die Suche nach einem zweiten für den Verantwortungsbereich Entwicklung und Operations läuft und sollte im ersten Halbjahr 2014 zum Abschluss gebracht werden.

Unterhalb der Ebene des geschäftsführenden Direktoriums ist PULSION in die beiden Geschäftsbereiche **Critical Care** und **Perfusion Imaging** strukturiert.

Der Geschäftsbereich Critical Care ist funktional organisiert und verfügt über Leiter für die Bereiche Vertrieb, Marketing, klinische Studien und Entwicklung.

Der Geschäftsbereich Perfusion Imaging wird durch einen Verantwortlichen gesteuert. Er verfügt über eigene Ressourcen in den Bereichen Produktentwicklung, klinische Studien sowie Vertrieb und Marketing.

Hinzu kommen die übergreifenden Funktionen wie der kaufmännische Bereich, HR, Logistik sowie Regulatory Affairs, die eigenständig besetzt und für beide Geschäftsbereiche tätig sind.

2.1.5. Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsleistungen sind essentielle Bestandteile eines nachhaltigen Unternehmenserfolgs der PULSION. Investitionsentscheidungen in diesem Bereich sichern das langfristig geplante Wachstum der Gesellschaft. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden vor diesem Hintergrund langfristig geplant und durch das Direktorium und Verwaltungsrat fortlaufend überwacht. Zur Steuerung und Überwachung verwendet die Gesellschaft neben Projektsteckbriefen der einzelnen Entwicklungsprojekte Plan-Ist-Abweichung zum genehmigten Zeit- und Kostenbudget.

2013 wurde der Entwicklungsprozess überarbeitet mit den Schwerpunkten:

- Die Verfolgung der Marktanforderungen im Rahmen des Design Controls wurde neu bearbeitet, um die Dokumentation zu verbessern.
- Alle Produktunterlagen in den „technischen Files“ wurden neu erstellt, um die internationalen Zulassungsprozesse zu beschleunigen.
- Das Risikomanagement in den Entwicklungsprozessen wurde neu definiert und damit auf aktuelle Standards gebracht.

Folgende Meilensteine wurden erreicht:

- Disposables
 - Im Februar 2013 erteilte die FDA die Zulassung für den Vertrieb des ProAQT® in den USA.

- Hardware
 - Das Projekt "Golden Eye" - ein Gerät zur Visualisierung der ICG - erreichte im September mit der Fertigstellung eines Prototypen einen wichtigen Meilenstein.

Das Gerät soll unter dem Namen *IC-Flow*® im Mai 2014 in den Markt gebracht werden.
 - Im Rahmen des Projekts "nicht-invasives Monitoring" konnte im Oktober 2013 der Labor-Prototyp fertiggestellt werden. Das Gerät soll im März 2014 bei der ISICEM in Brüssel vorgestellt werden.

- Software
 - Seit Juli 2013 steht die neue, verbesserte Softwareversion (v4.0) für den PulsioFlex® zur Verfügung.
 - Die zentrale Datenerfassung der Kliniken über ein Patientendatenmanagementsystem (PDMS) ist eine wichtige Anforderung an Monitoring Systeme. Die Software des PulsioFlex® kann mittlerweile mit vier der wichtigsten PDMS Anbieter synchronisiert werden.

- Regulatorische Zulassungen
 - Neuzulassungen für PiCCO2® wurden in 2013 wie folgt erreicht:
 - a) März: Mexico
 - b) Juli: Weißrussland
 - Neuzulassungen für PulsioFlex® wurden 2013 wie folgt erreicht:
 - a) März: Mexiko
 - b) August: Neuseeland
 - Neuzulassung für ICG PULSION® wurde in 2013 wie folgt erreicht
 - a) Juli: Russland
 - Folgende Meilensteine für die Indikationserweiterungsstudie für ICG PULSION® wurden in 2013 erreicht
 - a) Patientenrekrutierung ist abgeschlossen
 - b) Fertigstellung der Zulassungsunterlagen zur Einreichung bei der BfArM
 - Im Mai wurde darüber hinaus das Qualitätsmanagementsystem von PULSION neu zertifiziert.

- Patente
 - Im Jahr 2013 gelangten weltweit neun für die Gesellschaft angemeldete Patente zur Erteilung, darunter zwei Patente zur CeVOX[®]-Sonden-Technologie sowie ein Patent zur Parameterindizierung bei der PiCCO[®]-Technologie.
 - 2013 wurde außerdem mit einer strukturierten Überwachung von Patenten der wichtigsten Wettbewerber begonnen. Diese Arbeit wird in 2014 weitergeführt und vervollständigt.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt Ausgaben für Entwicklung in Höhe von EUR 3,5 Mio. getätigt, wobei im Geschäftsjahr EUR 1,4 Mio. aktiviert wurden. Die *Entwicklungskostenquote vor Aktivierung*, welche als Quotient der Ausgaben zu den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres definiert ist, erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 8,7 % auf 11,5 %. Im Rahmen ihrer Entwicklungstätigkeiten nimmt PULSION in wesentlichem Umfang Leistungen Dritter in Anspruch.

3. Unternehmenssteuerung und Strategie

3.1. Internes Steuerungssystem

Zur Führung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftsbereiche setzt die Gesellschaft wie im Vorjahr ein integriertes Managementinformationssystem (MIS) ein. Das MIS umfasst eine vollumfängliche monatliche Berichterstattung über die Umsatz- und Ergebnissituation der PULSION Medical Systems SE sowie der im Konzern befindlichen Tochtergesellschaften. Die geschäftliche Entwicklung wird dabei mittels Plan-Ist-Abweichungen der monatlichen Reports aus der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, der Cashflow-Rechnung sowie zusätzlichen Kennzahlen verfolgt.

Durch wöchentlich stattfindende Managementreviews des Direktoriums mit dem Managementteam sowie den Verantwortlichen der Landesgesellschaften über die erzielten Umsatzerlöse wird die Zielerreichung, neben den monatlichen MIS Reports, kontinuierlich verfolgt, um entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung unmittelbar einzuleiten. Entsprechend verabschiedete Maßnahmen werden im Rahmen der Managementreviews fortlaufend überwacht.

Um die Zielerreichung des Unternehmens sicherzustellen, wird die Geschäftsentwicklung anhand festgelegter finanzieller Steuerungsgrößen überwacht. Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Organisation der PULSION Unternehmensgruppe im Ausland, in Form von reinen Vertriebsgesellschaften als verlängerter Arm der Muttergesellschaft, erfolgt die Führung, Steuerung und Kontrolle durch die nachfolgenden finanziellen Leistungsindikatoren ausschließlich aus Konzernsicht:

- a) Umsatz
- b) EBIT
- c) EBIT-to-Free-Cashflow-Conversion-Rate

Darüber hinaus stellt das Managementreporting eine Reihe weiterer Kennzahlen zur Verfügung, die dem Management und dem Verwaltungsrat monatlich betrachtet werden. Diese nicht-finanziellen Leistungsindikatoren erfolgen entgegen den finanziellen jedoch auf Ebene der Einzelgesellschaft PULSION Medical Systems SE:

- a) Fluktuationsquote
- b) Entwicklungsziele / Ausgaben für Entwicklung vor Aktivierung

3.2. Strategie und Ziele

3.2.1. Unternehmensstrategie P5

Die seit 2012 verfolgte Mehrjahresstrategie von PULSION ist im Projekt P5 zusammengefasst, das die sechs Stoßrichtungen in einer 5-Jahres-Perspektive aufzeigt. Diese sind

- a) **Graduelles Wachstum im Geschäftsbereich Critical Care von bestehenden Produkten in der Region DACH.**
2013 entwickelte sich das Basisgeschäft mit der PiCCO®- Plattform in der Region DACH sehr verhalten - der Umsatz war um 7 % rückläufig. Wir haben hier eine hohe Penetration und werden daher durch Maßnahmen zur Kostenbegrenzung im Gesundheitswesen direkt getroffen.
- b) **Wachstum im Geschäftsbereich Critical Care von bestehenden Produkten außerhalb DACH - ohne Emerging Markets.**
In diesem Teil unserer Strategie wollen wir schneller wachsen, weil die Penetrationsraten noch deutlich niedriger sind als in der Region DACH. Mit einem Wachstum von über 4 % ist uns dies gelungen.
- c) **Wachstum von 16 % p.a. im Geschäftsbereich Critical Care bei bestehenden Produkten in den Emerging Markets.**
Im Jahr 2013 konnte die Zielmarke mit einem Wachstum von über 22 % in diesen wichtigen Wachstumsmärkten eingestellt werden.
- d) **Wachstum Critical Care/Neue Produkte**
In diesem Bereich konnte der PulsioFlex®-Monitor mit den erhältlichen Kathetern und Sonden einen Wachstumsbeitrag von ca. EUR 2,2 Mio. leisten. Das Wachstum lag im Rahmen unserer Planungen.
- e) **Wachstum im Geschäftsbereich Perfusion Imaging:**
Dieser Bereich übertraf alle Wachstumserwartungen und legte in 2013 um fast 17 % zu.
- f) **Akquisitionen neuer Technologien oder Produkte:**
Der sechste Baustein unserer P5-Strategie ist die Akquisition von Technologien oder Produkten, die zu unserem Razor- / Razorblade Geschäftsmodell und unserem

Educational Selling Prozess passen. Wir haben in 2013 eine ganze Reihe Akquisitionskandidaten geprüft, sind aber aus diversen Gründen nicht zum Zuge gekommen.

3.2.2. Ziele und Strategien im Geschäftsbereich Critical Care

Bis zu drei Millionen Intensivpatienten weltweit und bis zu 15 Millionen OP-Patienten pro Jahr könnten potenziell von einem verbesserten hämodynamischen Monitoring und Management profitieren. Bisher kommen jedoch nur weit unter 500.000 Patienten in den Genuss dieser Gesundheitstechnologien, da die Methoden bisher nicht standardmäßig eingesetzt werden.

Die Medizintechnikbranche ist stark polarisiert. Zahlreichen kleineren Firmen und Start-ups stehen einige wenige internationale Global Player gegenüber. Als ein Unternehmen mittlerer Größe positioniert sich PULSION genau dazwischen. Wir investieren in die Entwicklung neuer Technologien und erreichen auf diesem Gebiet die Innovationsfähigkeit kleinerer Firmen. Das stellt sicher, dass wir von neuen Spielern nicht überholt werden.

Neben der Innovation ist die vertriebliche Exzellenz die zweite bedeutende Stärke des Unternehmens. Das Vertriebskonzept ist am „Educational Selling“ ausgerichtet, welches auf Kundenworkshops und der medizinischen Kompetenz im Vertrieb basiert. Diese Strategie bewährte sich als ein wirkungsvolles Mittel um gegen die „Vertriebsmaschinerien“ der großen Konzerne bestehen zu können.

Als spezialisiertes Unternehmen für die Vermarktung erklärungsbedürftiger Medizintechnikprodukte verfügt PULSION im Geschäftsbereich Critical Care über interessante Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den großen Herstellern von integrierten Standartmonitoren. PULSION etabliert neue Technologien und entwickelt somit die frühen Märkte für fortgeschrittenes Monitoring. Diese Lösungen stellen den Anwendern oft wesentlich mehr Informationen über den Patienten zur Verfügung als Produkte der großen Anbieter aus dem Bereich des Standart-Monitorings. Nehmen die Märkte die PULSION-Innovationen an und entwickeln eine entsprechende Nachfrage, wird für viele Hersteller von integrierten Patienten-Monitoring-Systemen die Integration dieser neuen Technologien in ihre eigenen Plattformen interessant.

Zahlreiche große Monitoring-Hersteller haben auf diese Weise bereits PULSION-Lösungen in ihre Patientenüberwachungssysteme integriert und damit die nutzbare Gerätebasis überproportional ausgedehnt. PULSION profitiert dabei zum einen vom Lizenzgeschäft an sich, zum anderen wächst für PULSION der Absatz der Verbrauchsmaterialien, da dieses Geschäft in den Händen des Unternehmens bleibt. Ein wichtiger Meilenstein war in 2013 die Markteinführung des E-PiCCO-Moduls durch General Electric, wodurch wir mit einem weiteren Wachstum im OEM-Bereich rechnen.

Als Pionier des weniger invasiven hämodynamischen Monitorings haben wir im Geschäftsbereich Critical Care aus Deutschland heraus die Marktführerschaft in Europa erreicht. Die Kehrseite dieser Medaille ist eine starke Konzentration unserer Umsätze auf Europa: Im Geschäftsjahr 2013 entfielen knapp 80 % unserer Umsätze auf Europa. Insofern sind wir der Prototyp eines eurozentrischen Unternehmens – mit den typischen Vorteilen einer starken technischen Innovationskultur und „deutschen“ Systematik in der Execution, aber auch einer starken Abhängigkeit von einem Kontinent mit marginalem BSP-Wachstum.

Stärkung der Marktposition in den europäischen Märkten

Es ist unser erklärtes Ziel, das Auslandsgeschäft in allen großen und potenziell großen Märkten mit Direktvertrieb auszubauen, weil wir damit unser erklärungsbedürftiges Produkt am besten vermarkten und Platzierungen der Monitore leichter vorfinanzieren können als viele Distributoren. Das erreichen wir entweder durch eigene Vertriebsgesellschaften oder Joint Ventures zusammen mit einem lokalen Partner.

Dieses Konzept zeigt sich als richtig. Die starke Ausrichtung des Vertriebsprozesses auf Educational Selling ermöglichte in 2013 zweistelliges Wachstum in Benelux, Frankreich und Polen. Die krisenbedingte schwierige Situation in Spanien wurde erfolgreich stabilisiert. Auch dort ist der Umsatz gesteigert worden. Die Restrukturierung in Großbritannien wurde abgeschlossen, was sich in 2014 in erneutem Wachstum bemerkbar machen sollte.

Schlüsselmarkt USA

Der Schlüsselmarkt im Bereich der etablierten Märkte für Medizintechnik bleibt in den USA mit einem geschätzten Anteil von 40 - 50% des Weltmarkts für hämodynamisches Monitoring.

Im Jahr 2013 sind wir nach vielen Jahren der Versuche, einen Marktzugang in den USA zu finden, zu dem Schluss gekommen, dass wir das aus eigener Kraft nicht schaffen. Insbesondere diese Erkenntnis hat dann zu der Suche nach einem strategischen Partner und dies wiederum zu dem Ende 2013 angekündigten Übernahmeangebot geführt.

Frühe Präsenz in den Emerging Markets

Vor dem Hintergrund der erklärten Strategie junge Märkte frühzeitig zu penetrieren um Marktanteile in der Wachstumsphase dieser Zukunftsmärkte zu sichern, wurde durch die in den Vorjahren vereinbarten Zusammenarbeit mit Distributoren und den Aufbau eigener Vertriebsgesellschaften der Grundstein für den Unternehmenserfolg in diesen Märkten gelegt.

Die größten Ertragspotenziale sehen wir im Bereich der Emerging Markets – unter welchen die Gesellschaft Lateinamerika, Asien-Pazifik (ohne Japan) und übrige Vertriebsgebiete subsumiert - weiterhin in **Asien** (ohne Japan). Dabei ist mit Abstand der wichtigste Markt in dieser Region **China**. Dort sind wir seit vielen Jahren mit einem exklusiven Distributor vertreten, der eine sehr gute Aufbauarbeit geleistet hat, indem er das in Europa bewährte Konzept des Educational Selling bestehend aus Workshops und Roadshows für China übernahm. Für einen zusätzlichen Schub in China sorgt *Mindray* als Hersteller von

integrierten Patienten-Monitoring-Systemen, der durch den Verkauf von PiCCO[®]-Modulen die Installed Base vergrößert und uns hilft, die Marktpräsenz auszubauen. Die gezielten Aktivitäten in China führten zu einer signifikanten Wachstumssteigerung von 39 %.

Japan

Der zweitgrößte nationale Markt für Medizintechnik ist Japan. Unsere Strategie hier ist eine langfristig angelegte Distributionsvereinbarung mit einem japanischen Unternehmen, das PULSION in Japan exklusiv vertritt. Der Umsatzanteil von Japan bei PULSION liegt derzeit bei weniger als 2 %. Selbst nach Berücksichtigung der Distributor-Marge sind wir in diesem Markt deutlich unterrepräsentiert. 2014 wird die Zulassung für ProAQT[®] und PulsioFlex[®] eingereicht und voraussichtlich Anfang 2015 erteilt. Entsprechend rechnen wir mit einem beschleunigten Wachstum ab dem Jahr 2015.

3.2.3. Ziele und Strategien im Geschäftsbereich Perfusion Imaging

Für den fluoreszierenden Farbstoff ICG-PULSION[®] ergibt sich aufgrund seiner Anwendungsvielfalt eine ausgesprochen heterogene Marktlandschaft. In der Ophthalmologie (Augenheilkunde) hat sich die ICG-Nutzung für die sogenannte Fluoreszenz-Angiografie (Gefäßdarstellung des Augenhintergrunds) etabliert. In der Neurochirurgie gehört die Methode zum Standard. Wichtige Impulse setzt hier die strategische Zusammenarbeit von PULSION mit Geräteherstellern im Bereich der bildgebenden Diagnostik.

Im Geschäftsbereich Perfusion Imaging verfolgen wir in den USA eine Strategie des indirekten Vertriebs über einen Distributor und OEM-Kunden.

3.2.4. Klinische Studien zur Validierung und Dokumentation des medizinischen Nutzens von PULSION Produkten

Im Jahr 2013 konnte insbesondere durch zwei veröffentlichte Arbeiten der medizinische Nutzen aus der Verwendung von PULSION-Technologien bei kritisch kranken bzw. Hochrisikopatienten aufgezeigt werden:

- Prospektiv-randomisierte Studie an 100 herzchirurgischen Patienten vom Juni 2013⁴. Es konnte gezeigt werden, dass eine frühe zielgerichtete, hämodynamische Therapie, basierend auf Parametern der PiCCO[®]-Technologie, die postoperativen Komplikationen und die Länge des Intensivaufenthalts positiv beeinflussen kann. So wiesen die Patienten der PiCCO[®]-Gruppe im Vergleich zur Kontrollgruppe eine um 36 % reduzierte Rate von Komplikationen auf und ihr Aufenthalt auf der Intensivstation war um 32 % verkürzt.

⁴ Veröffentlicht in Anesthesiology, dem Journal der American Society of Anesthesiologists, (Goepfert MS et al., Individually Optimized Hemodynamic Therapy Reduces Complications and Length of Stay in the Intensive Care Unit, Anesthesiology 2013).

- Prospektiv randomisierte Studie vom September 2013⁵. In dieser Multicenter-Studie an insgesamt 160 Patienten in fünf europäischen Krankenhäusern wurde eine zielgerichtete Therapie unter Verwendung der ProAQT[®]-Technologie bei großen bauchchirurgischen Eingriffen untersucht. Auch hier konnte in der Studiengruppe im Vergleich zur Kontrollgruppe die Komplikationsrate deutlich und zwar um 28 % gesenkt werden.

Beide Studien zeigen, dass durch die Verwendung von PULSION-Technologien der medizinische Nutzen für den Patienten erhöht wird und gleichzeitig Kostenvorteile durch geringere Liegezeiten der Patienten erzielt werden können.

Für 2014 ist der Abschluss einer weiteren Outcome-Studie mit der ProAQT[®]-Technologie geplant. Insgesamt rund 150 Patienten, die sich einem großen bauchchirurgischen Eingriff unterziehen mussten, sollen dann eingeschlossen worden sein und die Auswirkungen einer zielgerichteten hämodynamischen Therapie im Vergleich zu einer konventionell therapierten Kontrollgruppe untersucht werden. Des Weiteren ist mit der Veröffentlichung einer retrospektiven Analyse einer großen Datenbank, welche über 1.000 PiCCO[®]-Patienten enthält, zu rechnen. Auch hier können dann Rückschlüsse auf die Bedeutung der einzelnen Parameter gezogen werden.

Beide Arbeiten sollen wie auch die oben angeführten Veröffentlichungen weiter dazu beitragen, hämodynamisches Monitoring sowohl im Rahmen von Operationen bei Hochrisikopatienten als auch auf Intensivstationen bei kritisch kranken Patienten zum Standard zu machen.

3.2.5. Ziele und Strategie im Bereich der Beschaffung, Produktion und Logistik

Um Beschaffungsrisiken in der Fertigung und Logistik zu vermindern werden Kennzahlen definiert und überwacht sowie entsprechende Eskalationsstufen und –prozesse zur Erhöhung der Reaktionszeiten eingeführt und weiterentwickelt. So konnte durch das eingeführte Kennzahlen-Reporting und die konsequente Umsetzung der Maßnahmen die Nacharbeit in der Produktion um die Hälfte auf ca. 0,3 % gesenkt werden.

Die langfristig erklärte Strategie der PULSION ist es, die Einkaufsverantwortung für fremdgefertigte Baugruppen vollständig an die Lieferanten abzugeben, um die Komplexität der Beschaffungskette, bei gleichbleibend hohen Qualitätsstandards, zu reduzieren.

Ebenfalls in den Bereich der Komplexitätsminimierung fällt das Ziel, standardisierte auf den Produktions- und Verkaufsprozess optimierte Verpackungslösungen zu entwickeln.

Zur Entlastung des Working Capital versucht das Unternehmen außerdem, die derzeit intern vorgehaltenen Sicherheitsbestände zu reduzieren, indem die Vorhaltung auf den Lieferanten verlagert wird.

⁵ Veröffentlicht in Critical Care (Salzwedel C, Perioperative goal-directed hemodynamic therapy based on radial arterial pulse pressure variation and continuous cardiac index trending reduces postoperative complications after major abdominal surgery: a multi-center, prospective, randomized study, Crit Care 2013)

4. Wirtschaftsbericht

4.1. Überblick über den Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum

4.1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Durch die sehr expansive Geldpolitik der Mehrzahl der Industriestaaten hat sich die Weltwirtschaft im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr stabilisiert. So konnten in 2013 sogar moderate Zuwachsraten der Weltproduktion verzeichnet werden. Entgegen dem Vorjahr kamen die Wachstumsimpulse jedoch aus den Industrieländern. Die Schwellenländer konnten unter anderem aufgrund von starken Kapitalabflüssen und dem Abwertungsdruck der eigenen Währungen nur unterproportional vom Weltwirtschaftswachstum profitieren.

Im Verlauf des Wirtschaftsjahres 2013 konnte sich die Wirtschaftslage des **Euroraums**, als einer der zentralen Märkte von PULSION, deutlich verbessern. Die seit Ende 2011 andauernde Rezession konnte im zweiten Quartal 2013 mit einem Plus von 0,3 % überwunden werden. Und auch das dritte Quartal 2013 war erwartungsgemäß gering aber mit 0,1 % noch positiv. Dabei trug Deutschland zwar wesentlich zur Verbesserung der Wirtschaftslage des Euroraums bei, es konnten sich jedoch auch für PULSION wichtige Absatzmärkte wie Spanien wirtschaftlich erholen. Die Lage bleibt jedoch in vielen Ländern des Euroraums aufgrund der bestehenden hohen Haushaltsdefizite weiterhin angespannt.

In dem für die PULSION wichtigsten Auslandsmarkt außerhalb des europäischen Raums, den **Vereinigten Staaten**, hat die Konjunktur seit Ende 2012 an Fahrt aufgenommen und positive Wachstumszahlen zu den Vorquartalen von 0,3 % im ersten Quartal 2013 und 0,6 % im zweiten Quartal 2013 verzeichnet.

Die für PULSION relevanten Emerging Markets China, Brasilien und Mexiko konnten in 2013 in etwa an die Wachstumsraten der Vorjahre anknüpfen.

4.1.2. Branchenspezifische Entwicklungen

Geschäftsbereich Critical Care

Der Markt im Geschäftsbereich Critical Care, des advanced hämodynamischen Monitoring, unterteilt sich in (hoch)invasive (PA-Katheter), minimalinvasive und nicht-invasive hämodynamische Monitoringsysteme, wobei derzeit die invasiven Monitoringsysteme noch den wesentlichen weltweiten Marktanteil für sich einnehmen. Der Gesamtmarkt für hämodynamische Monitoringssysteme zeichnet sich grundsätzlich mit jährlichen Wachstumsraten von unter 1% als ein langsam wachsender Markt aus.

Unterschiedliche Marktsegmente zeigen diesbezüglich jedoch untereinander signifikante Differenzen. Der invasive Markt sinkt insbesondere aufgrund der verbesserten Messergebnisse minimal bzw. nicht-invasiven Systeme sowie dem Bedarf nach einfachen, schnellen Lösungen zur Anzeige der Vitalitätswerte des Patienten. Der Markt der minimal

und nicht-invasiven Systeme verdrängt zum einen mehr und mehr die invasiven Systeme und findet aufgrund neuer Indikationen und technischer Entwicklungen immer weitere Anwendungsgebiete. Dieser Trend hat sich auch im Geschäftsjahr fortgesetzt. Im Gegensatz zu invasiven Systemen können minimal- und nicht-invasive Systeme zum Teil zweistellige Wachstumsraten vorweisen und versprechen hohe Wachstumspotenziale auch in der Zukunft. PULSION bietet für dieses wachsende Segment des minimal- sowie auch des nicht-invasiven Monitorings eine Vielzahl von Produktlösungen an. Weitere Produktentwicklungen sind in der Pipeline.

Aufgrund des klaren medizinischen Nutzens ist der Markt von gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und von konjunkturellen Schwankungen relativ unabhängig und zeichnet sich aufgrund der hohen technischen Produkthanforderungen sowie Zulassungsbeschränkungen in den einzelnen Märkten durch eine geringe und im Wesentlichen gleichbleibende Anzahl von Anbietern aus. PULSION ist im Bereich der minimalinvasiven Monitoringsysteme in Europa, welches als der zweitgrößte Markt nach den USA gilt, Marktführer. Im asiatischen Raum – welcher etwa 10% des minimalinvasiven hämodynamischen Gesamtmarkts entspricht - ist die Gesellschaft mit einem hohen zweistelligen Marktanteil gut aufgestellt. Die größten Wachstumspotenziale ergeben sich für PULSION in den USA als dem größten Markt für hämodynamische Monitoringssysteme. Dieser Markt zeichnet sich noch durch einen im Verhältnis zum europäischen Markt hohen Anteil der hochinvasiven Systeme aus, welcher jedoch in der Vergangenheit bereits bedeutende Anteile an weniger invasive Systeme verloren hat. Dieser Trend hat sich auch in 2013 fortgesetzt, eine Trendänderung wird es nach Ansicht der Gesellschaft auch in Zukunft nicht geben.

Geschäftsbereich Perfusion-Imaging

Der Markt für den fluoreszierenden Farbstoff ICG-PULSION® im Geschäftsbereich **Perfusion Imaging** ist ein Nischenmarkt und zeichnet sich durch nur wenige Marktteilnehmer weltweit aus. Hinzu kommt, dass die Marktteilnehmer den Vertrieb des fluoreszierenden Farbstoffs in manchen Ländern oftmals aufgrund von hohen Zulassungshürden ohne die Teilnahme anderer Wettbewerber in Monopolstellungen vornehmen. Wesentliche Wachstumspotenziale liegen in der Verwendung von ICG bei neuen Diagnostikansätzen, wobei PULSION diese insbesondere im Bereich der Brustkrebsbehandlungen sieht. Der Markt für diese Diagnostikansätze ist weltweit derzeit noch in einem sehr frühen Stadium. Wettbewerber in den USA konnten in den letzten Jahren jedoch bereits hohe Wachstumsraten mit diesem Ansatz verzeichnen.

4.1.3. Wettbewerbssituation

Hämodynamisches Monitoring

Neben *Edwards Lifesciences* als größtem Wettbewerber trifft PULSION im Markt vor allem auf die kleineren Konkurrenten *LiDCO* und *Deltex Medical* in Europa sowie *ICU Medical* und *Cheetah Medical* in den USA.

Wettbewerber	Berichtszeitraum	Segment	Umsatzwachstum
PULSION	2013	Critical Care	3,1%
Edwards	2013	Critical Care	-4,1%
LiDCO	QI - QII 2013	Konzern	27,0%
Deltex	QI - QII 2013	Konzern	-9,0%

Insgesamt wies der Geschäftsbereich Critical Care von **Edwards** im Jahr 2013 einen Umsatzrückgang von 4,1 % aus. Dies wird mit der Streichung des Katheters für den zentralen venösen Zugang aus dem Portfolio und dem Rückgang beim Verkauf vom Swan-Ganz Katheter begründet. Die entsprechende Vergleichszahl für PULSION Critical Care liegt bei 3,1 %.

LiDCO ist weiterhin nur in seinem Heimatmarkt Großbritannien erfolgreich und konnte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres in anderen Regionen keine nennenswerten Zuwachsraten verzeichnen, so dass LiDCO als Wettbewerber für PULSION außerhalb von Großbritannien wenig relevant ist.

Deltex ist ebenfalls insbesondere auf seinem Heimatmarkt Großbritannien tätig und wies in den ersten sechs Monaten einen Umsatzrückgang von 9 % aus. Die platzierten Monitore bewegen sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau, sodass PULSION auch Deltex außerhalb Großbritanniens derzeit noch nicht als Wettbewerber wahrnimmt.

Perfusion Imaging

PULSION besitzt eine Zulassung in sieben europäischen Ländern und verkauft ICG in ganz Europa, mit der Ausnahme von Frankreich. Hier hat die Firma Serb eine Zulassung, was den Vertrieb von ICG-PULSION® in Frankreich verhindert. Die USA sind einer der wenigen Märkte weltweit, in dem mehrere Anbieter ICG vertreiben. PULSION und Akorn teilen sich hier den Markt. PULSION vertreibt ICG sonst in fast allen Ländern. Ausgenommen sind jene in welchen – abgesehen von den USA - ein Wettbewerber eine Zulassung hat. Diese sind derzeit Japan, Südkorea und Brasilien.

Das Marktwachstum im Geschäftsbereich Perfusion Imaging ist aufgrund seiner Anwendungsvielfalt ausgesprochen heterogen. PULSION vertreibt ICG im europäischen Raum in den Ländern für die eine Zulassung besteht ohne Wettbewerber. Die Umsätze werden bisher insbesondere im Bereich der Augenheilkunde (ca. 80 % des Gesamtumsatzes) und bei neurochirurgischen Anwendungen (ca. 10 % des Gesamtumsatzes) gemacht, wobei dieser Markt aufgrund bestehender Therapieempfehlungen als gesättigt angesehen wird. Größere Wachstumspotenziale im bestehenden Anwendungsbereich sind nur durch die geografische Erweiterung des Vertriebsgebiets möglich. Vor diesem Hintergrund hat PULSION im Jahr 2013 eine neue Zulassung in Russland erwirkt.

4.1.4. Prognose-Ist-Vergleich

Die im Geschäftsbericht 2012 von der Gesellschaft gemachten Prognosen werden nachfolgend mit den Ergebnissen des Geschäftsjahres verglichen und Abweichungen hierzu erläutert.

Im Vorjahr erfolgte die Prognose nur für die Einzelgesellschaft PULSION Medical Systems SE. Nachdem die PULSION die Unternehmenssteuerung im Bereich der finanziellen Leistungsindikatoren aufgrund der sternförmigen Konzernstruktur, welche im Ausland durch reine Vertriebsgesellschaften gekennzeichnet ist, nur aus Sicht des Konzerns erfolgt, werden zukünftig keine individuellen Prognosen für die PULSION Medical Systems SE mehr abgegeben.

Die nachfolgende Tabelle gibt die Ziele und die Zielerreichung tabellarisch im Überblick wieder:

Die Prognoseangaben des Vorjahres sind auf Basis von Zielgrößen gemacht worden, die sich nicht direkt aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben. Daher wird nachfolgende Kennzahlenüberleitung vorgenommen:

	Prognose 2012	IST 2013	Delta
Steigerung der Umsatzerlöse	mindestens 6%	6,3%	0,3%
bereinigte EBIT-Marge	mindestens 23%	35,6%	12,6%
Steigerung der Entwicklungsausgaben	> 30%	40,7%	10,7%

Überleitung steuerungsrelevanter Leistungsindikatoren

	T€ 2013	T€ 2012	Veränderung TEUR	Veränderung in %
Überleitung bereinigtes EBIT, EBT und Jahresüberschuss				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.773	15.428		
zu-/abzüglich Zinsergebnis	47	-188		
EBIT	12.820	15.240		
abzüglich Wertaufholung von Anteilen von verbundenen Unternehmen	-3.050	-3.755	705	-18,8%
abzüglich Wertaufholung von Forderungen und Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen	-639	-1.838	1.199	-65,2%
zuzüglich Aufwendungen aus der geplanten Übernahme der Gesellschaft	1.752	0		
bereinigtes EBIT	10.883	9.647	1.236	12,8%
bereinigte EBIT-Marge	35,6%	33,5%		
ab-/zuzüglich Zinsergebnis	-47	188		
bereinigtes EBT	10.836	9.835	1.001	10,2%
bereinigte Steuern vom Einkommen und Ertrag sonstige Steuern	-3.353	-2.827		
bereinigter Jahresüberschuss	7.483	7.008	475	6,8%

Umsatz-Ziel

Im Geschäftsbericht 2012 wurde vom Direktorium eine Umsatzsteigerung von mindestens 6 % für das Geschäftsjahr 2013 prognostiziert.

Die Gesellschaft konnte das Umsatzziel mit Umsatzerlösen von EUR 30,6 Mio. oder einem Wachstum von 6,3 % leicht übertreffen.

EBIT-Ziel

Die PULSION Medical Systems SE ist eine wesentliche operative Einheit im PULSION-Konzern. Im Geschäftsbericht 2012 wurde vom Direktorium eine EBIT-Marge für den Konzern von mindestens 23 % für das Geschäftsjahr 2013 prognostiziert.

Die PULSION Medical Systems SE erreichte eine bereinigte EBIT-Marge von 35,7 % und überschritt das gesteckte Ziel von 23 % mit knapp 12,7%-Punkten deutlich. Begründet ist dies insbesondere aufgrund von geplanten, aber auf das Geschäftsjahr 2014 verschobenen Projekten im Vertrieb sowie der Nichtbesetzung von Planstellen im Vertriebsbereich.

Erhöhung Entwicklungsausgaben für Investitionen

Neben den gesteckten Ertragszielen wurde im Geschäftsjahr 2013 unter der Vorgabe „Jahr des Anlaufnehmens“ geplant die Entwicklungsausgaben um 30 % zu steigern um dadurch eine Wachstumsbeschleunigung in 2014 zu ermöglichen.

Die Entwicklungsausgaben beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf insgesamt EUR 3,5 Mio. und wurden damit um knapp über 41 % zum Vorjahr gesteigert.

4.2. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf durch die Unternehmensleitung

Das Jahr 2013 war ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr für die PULSION. So konnten die geplanten Wachstumsziele fast punktgenau erreicht werden. Auch wenn gesteckte Ziele in einzelnen Absatzmärkten zum Teil nicht wie geplant erreicht wurden, so kann insgesamt ein günstiger Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2013 attestiert werden. Insbesondere in den für die PULSION wichtigen ausländischen Zukunftsmärkten konnte die Gesellschaft fast ausnahmslos deutliche Umsatzsteigerungen verzeichnen.

Im Bereich der Forschung und Entwicklung hat die Gesellschaft die geplanten Investitionsvorhaben erfolgreich umgesetzt und konnte damit die Weichen für das folgende Geschäftsjahr stellen. Es wurden wichtige Zulassungen erreicht sowie notwendige Schritte für zukünftige Zulassungen umgesetzt. Insbesondere die Zulassung des ProAQT® in den USA im ersten Quartal des Geschäftsjahres eröffnete der Gesellschaft große große Umsatzpotentiale welche sich in 2013 wie geplant in den Absatzzahlen niedergeschlagen haben. Im Geschäftsbereich Perfusion Imaging konnten bedeutende Meilensteine in der Entwicklung eines neuen Produkts zur Darstellung von ICG im menschlichen Gewebe erreicht werden.

4.3. Ertragslage

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2013 stiegen um 6,3 % (2012: 3,4 %) auf TEUR 30.560 (2012: TEUR 28.756). Der Umsatzanteil der Einmalartikel im Bereich Critical Care sank leicht auf 58 % (2012: 60 %), stellt damit jedoch weiterhin den Umsatzstärksten Bereich des Unternehmens dar. Die Umsätze mit Monitoren blieben mit 23,2 % in etwa auf Vorjahresniveau (2012: 23,7 %). Das überproportionale Umsatzwachstum des Diagnostikums ICG PULSION® führt zu einer Erhöhung des Umsatzanteils von 2,6 % Punkten auf 18,8 % im Geschäftsjahr.

Umsatzanalyse

Der Geschäftsbereich **Critical Care** konnte mit einem Umsatzwachstum von 3,9 % im Geschäftsjahr deutlich im Vergleich zum Vorjahr (1,4 %) gesteigert werden. Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, stieg der Umsatz mit Monitoren um 7,1 % (Vorjahr -4,3 %). Der Umsatz mit Critical-Care-Verbrauchsartikeln stieg im Vorjahresvergleich nur leicht in Höhe von 2,7 % im Vergleich zu 22,0 % im Vorjahr.

Der Geschäftsbereich **Perfusion Imaging** konnte das hohe Umsatzwachstum aus dem Vorjahr mit 17,4 % (2012: 14,2 %) leicht übertreffen. Hier war das Umsatzwachstum durch das Diagnostikum ICG PULSION® getrieben. Vor allem die Tochtergesellschaft in den USA trug wieder maßgeblich zu dieser Entwicklung bei.

Umsatzerlöse nach Produkten und Geschäftsbereichen

in TEUR		2013	2012	Veränderung in %
Monitore	Critical Care	6.928	6.468	7,1%
	Perfusion Imaging	147	350	-57,9%
Einmalartikel	Critical Care	17.730	17.261	2,7%
	Perfusion Imaging	5.754	4.677	23,0%
Summe	Critical Care	24.659	23.729	3,9%
Summe	Perfusion Imaging	5.902	5.027	17,4%
Gesamt		30.560	28.756	6,3%

Insgesamt blieb 2013 der Umsatz-Mix zwischen Monitoren und Verbrauchsartikeln stabil. Der Umsatzanteil der Verbrauchsartikel lag beständig bei 77 % (Vorjahr 76 %). Mittelfristig wird dieser Anteil voraussichtlich weiter steigen, weil die PiCCO®-Technologie in immer mehr integrierte Systeme unserer Partner aus dem Bereich des Patienten-Monitoring integriert wird.

Die mit Abstand bedeutendste Produktfamilie von PULSION ist das PiCCO®-System, bestehend aus einem Monitor und einer Katheter-Familie.

In Stückzahlen wurden im Berichtsjahr ca. 126.000 PiCCO®-Katheter abgesetzt. Dies entspricht der Menge des Vorjahres. Die installierte Basis an PiCCO®-Monitoren stieg um 4,6 % auf rund 8.530 Monitore.

Darüber hinaus haben unsere strategischen Partner in den letzten sieben Jahren insgesamt ca. 15.200 PiCCO®-Module im Markt platziert.

Zweitgrößte Produktfamilie von PULSION ist das ICG aus dem Bereich Perfusion Imaging. Die Umsatzerlöse mit ICG PULSION® stiegen um ca. 23 % auf TEUR 5.754. Wie im Vorjahr war der wesentliche Wachstumstreiber die USA mit einem Wachstum von fast 45 % im Geschäftsjahr.

Umsatz nach Regionen

in TEUR	2013	2012	Veränderung in %
Deutschland	12.631	12.900	-2,1%
Europa (ohne D)	10.700	10.248	4,4%
Übrige	7.229	5.608	28,9%
Gesamt	30.560	28.756	6,3%

Die wesentliche Absatzregion stellt auch im Geschäftsjahr Europa mit einem Umsatzanteil von ca. 76 % (2012: ca. 81 %) beziehungsweise TEUR 23.331 (2012: TEUR 23.148) dar. Die Umsätze konnten im Gegensatz zu einem Rückgang im Vorjahr wieder mit 0,8 % (2012: -0,6 %) leicht gesteigert werden. Wesentlicher Wachstumstreiber mit einer Steigerung von ca. 29 % sind, wie bereits im Vorjahr, die übrigen Regionen. Hier trug insbesondere die USA zu diesem Wachstum bei.

Die **Bruttomarge** hat sich im Jahr 2013 von 68,2 % auf 66,0 % leicht reduziert. Der Rückgang resultiert zum einen aus dem im Verhältnis stärker gestiegenen aber margenschwächeren Umsatz mit Distributoren sowie erhöhte Aufwendungen im Bereich der Herstellungskosten des Geschäftsbereichs Perfusion, welche aufgrund der Umwidmung von Produkten für ein anderes Vertriebsgebiet entstanden ist.

Die **Vertriebs- und Marketingkosten** sind im Geschäftsjahr von EUR 4,8 Mio. auf EUR 4,6 Mio. leicht gesunken.

Der Anteil der Vertriebskosten am Umsatz lag damit im Jahr 2013 bei 15,1 % gegenüber 16,7 % im Vorjahr.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** lagen im Jahr 2013 bei EUR 2,1 Mio. und damit EUR 0,4 Mio. bzw. ca. 16 % unter dem Vorjahreswert (EUR 2,5 Mio.). Unter Berücksichtigung der aktivierten Entwicklungsaufwendungen erhöhten sich die Ausgaben wie geplant jedoch um über 40 % oder EUR 1,0 Mio. auf EUR 3,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr. Die Ausgaben wurden dabei in beiden Geschäftsbereichen deutlich erhöht.

Die Entwicklungsausgaben leiten sich wie folgt über:

	2013	2012
Forschungs- und Entwicklungskosten lt. GuV	2.085	2.493
abzgl. zahlungsunwirksame Aufwendungen	0	-111
zzgl. Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen	1.418	107
Entwicklungsaufwand vor Aktivierung (ohne Abwertungen)	3.503	2.489

Basierend auf den F&E-Kosten vor Aktivierungen und ohne Berücksichtigung der außerplanmäßigen Abwertungen lag die **F&E-Quote** 2013 bei 11,5 % vom Umsatz – gegenüber 8,7 % im Vorjahr.

Die **Allgemeinen Verwaltungskosten** lagen mit EUR 3,8 Mio. über dem Niveau des Vergleichszeitraums 2012 (EUR 3,2 Mio.). Die Kostenquote ist aufgrund der zum Umsatz unterproportionalen Steigerung jedoch auf 12,5 % gegenüber 11,2 % im Vorjahr gesunken.

Um die geplanten Wachstumsziele des Unternehmens nachhaltig zu steigern, hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 beschlossen, einen **strategischen Käufer** für die gesamte PULSION Unternehmensgruppe zu suchen. Die im Rahmen der Suche nach einem entsprechenden Käufer verbundenen Beratungsaufwendungen und Bonusansprüche des Managements sowie vertraglich vereinbarte Provisionen für Vermittlungsleistungen, welche aufgrund der Ankündigung im Dezember 2013 und nachfolgenden Veröffentlichung des Übernahmeangebots am 14. Januar 2014 durch die Getinge Unternehmensgruppe bilanziert wurden, sind im Geschäftsjahr vollständig in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

	TEUR
Honorar Investmentberatung	1.389
Bonus für Management	225
Honorare für Rechtsanwälte, Patentanwälte, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer	138
SUMME	1.752

Die **operativen Kosten**, saldiert mit den **sonstigen betrieblichen Erträgen**, reduzierten sich im Berichtsjahr 2013 – bereinigt um die Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot der Getinge Unternehmensgruppe in Höhe von TEUR 1.752 sowie Wertaufholungen von Forderungen, Ausleihungen und Anteilen an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen - um TEUR 3.688 auf TEUR 9.303. Die Erhöhung ist insbesondere auf Lizenzabrechnungen sowie Nachberechnungen für Vorperioden sowie Einsparungen im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen.

Per Saldo ergibt sich ein **Betriebsergebnis (EBIT)** für 2013 von TEUR 12.820. Bereinigt um die Sonderaufwendungen aus dem Übernahmeangebot sowie den Wertaufholungen im Bereich der Forderungen, Ausleihungen und Beteiligungsbuchwerten der verbundenen Unternehmen, erhöhte sich das bereinigte EBIT um TEUR 1.236 von TEUR 9.647 im Vorjahr auf TEUR 10.883 im Geschäftsjahr. Die bereinigte EBIT-Marge für das Jahr 2013 beträgt 35,6 % vom Umsatz nach 33,5 % im Vorjahr.

Der bereinigte **Jahresüberschuss** erhöhte sich von TEUR 7.008 im Jahr 2012 auf TEUR 7.483 im Jahr 2013.

4.4. **Vermögenslage**

Anlagevermögen

Auf der Aktivseite stieg im Geschäftsjahr 2013 das **Anlagevermögen** um EUR 4,6 Mio. auf EUR 17,5 Mio. (Vorjahr EUR 12,9 Mio.). Wesentlichen Anteil an der Erhöhung trägt die Wertaufholung der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt EUR 3,0 Mio. Die immateriellen Vermögenswerte stiegen aufgrund der Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen im Geschäftsjahr signifikant um EUR 1,4 Mio., während das Sachanlagevermögen mit EUR 3,7 Mio. annähernd gleich blieb.

Umlaufvermögen

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich im Jahr 2013 um EUR 1,1 Mio. von EUR 2,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 3,5 Mio. Dies ist insbesondere hohen Umsätzen mit Distributoren im letzten Quartal des Geschäftsjahres geschuldet.

Die **Vorräte** lagen mit EUR 5,8 Mio. zum 31. Dezember 2013 um EUR 0,4 Mio. über dem Wert zum 31. Dezember 2012.

Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Auf der Passivseite erhöhten sich die **Rückstellungen** von EUR 4,0 Mio. auf EUR 5,0 Mio. deutlich. Der Anstieg resultiert aus den gebildeten Rückstellungen für die geplante Übernahme der Gesellschaft in Höhe von EUR 1,4 Mio.

Die Verbindlichkeiten stiegen von insgesamt EUR 1,8 Mio. zum Jahresende 2012 um EUR 0,4 Mio. auf EUR 2,2 Mio. Wesentliche Erhöhungen zum Vorjahr betreffen insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1,2 Mio. Diesen

wirken um EUR 0,7 Mio. reduzierte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entgegen.

Passive latente Steuern

Insbesondere aufgrund der erstmalig in wesentlichem Umfang aktivierten Entwicklungsaufwendungen kommt es im Berichtsjahr zu einem Ausweis passiver latenter Steuern in Höhe EUR 0,3 Mio.

Netto-Finanzsaldo

Per 31. Dezember 2013 lagen die **liquiden Mittel bei EUR 0,2 Mio.** Dies entspricht auch **dem Netto-Finanzsaldo**, da die Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 wie im Vorjahr keine Bank- oder Finanzverbindlichkeiten ausweist. Im Vorjahr betrug der Netto-Finanzsaldo EUR 8,7 Mio.

Eigenkapital

Das **Eigenkapital** hat sich im Geschäftsjahr signifikant EUR um 3,9 Mio. von EUR 26,4 Mio. zum Jahresende 2012 auf EUR 22,5 Mio. zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 reduziert. Der Rückgang ist im Wesentlichen der Sonder-Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 13,5 Mio. sowie dem Rückkauf eigener Aktien durch die Gesellschaft in Höhe von EUR 0,7 Mio. geschuldet. Das Geschäftsergebnis 2013 als gegenläufiger Effekt in Höhe von EUR 9,9 Mio. konnte die eigenkapitalreduzierenden Geschäftsvorfälle nicht vollständig kompensieren. Die **Eigenkapitalquote** sank daraufhin von 81,5 % auf 74,5 %.

4.5. Finanzlage

4.5.1. Grundsätze und Ziele des Finanzmanagement

Zentrales Ziel des Finanzmanagements der PULSION ist es, die Liquidität zu sichern, finanzielle Risiken zu vermeiden und finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Im Rahmen des Cash Managements konzentrieren wir uns auf die gezielte Steuerung der Liquidität sowie die Optimierung der Zahlungsströme mit den Tochtergesellschaften. Der Mittelzufluss aus den operativen Geschäftsbereichen stellt die Hauptfinanzierungsquelle des Unternehmens dar. Soweit kurzfristige Zwischenfinanzierungen der Tochtergesellschaften aufgrund Liquiditätsspitzen notwendig sind, kann auf kurzfristige Kreditlinien von Kreditinstituten zurückgegriffen werden.

Mangels Fremdfinanzierung des Unternehmens besteht derzeit keine Notwendigkeit zur Absicherung von etwaigen Zinsrisiken. Fremdwährungsrisiken werden durch das Unternehmen aufgrund der zeitnahen Zahlung zum Grundgeschäft ebenfalls nicht abgesichert.

Zur Überwachung der wesentlichen Zahlungsflüsse erstellt die Gesellschaft eine rollierende Liquiditätsplanung.

Die PULSION Gruppe hat einen Indikator zur Messung eines erfolgreichen Finanzmanagements die Kennzahl „Free Cashflow“ definiert. Wie bereits im Abschnitt 3.1 Internes Steuerungssystem dargestellt, erfolgt die Überwachung und Steuerung dieser Kennzahl ausschließlich auf Konzernebene. Die Ermittlung des Free Cashflow erfolgt:

- a) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach Steuern
- b) abzüglich des Cashflows aus der Veränderung des Netto-Umlaufvermögens
- c) abzüglich des Cashflows aus der Investitionstätigkeit

Diese steuerungsrelevante Kennzahl verwendet das Unternehmen in vierteljährlichen Abständen zur Messung der finanziellen Ertragskraft des Unternehmens.

4.5.2. Liquidität

Kapitalflussrechnung der PULSION Medical Systems SE - Kurzfassung

in TEUR	2013	2012	Veränderung	Veränderung in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Netto-Umlaufvermögens	8.520	7.735	785	10%
Cashflow aus Veränderung des Netto-Umlaufvermögens	-1.069	242	-1.311	-542%
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nach Veränderung des Netto-Umlaufvermögens	7.451	7.977	-526	-7%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.092	-994	-1.098	110%
Free Cashflow	5.359	6.983	-1.624	-23%
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-13.820	-4.918	-8.902	181%
Zahlungsmittelfonds am Anfang der Periode	8.703	6.638	2.065	31%
Zahlungsmittelfonds am Ende der Periode	242	8.703	-8.461	-97%
Veränderung der Zahlungsmittelfonds	-8.461	2.065		

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Netto-Umlaufvermögens** erhöhte sich im Jahr 2013 auf TEUR 8.520 (Vorjahr: TEUR 7.735). Der Erhöhung des Jahresüberschusses standen vor allem gestiegene Steuerzahlungen entgegen.

Im Gegensatz zum Vorjahr führten die Veränderungen im **Bereich des Netto-Umlaufvermögens** zu einem Cash-Abfluss von TEUR 1.069 im Berichtsjahr – gegenüber einem Zufluss von TEUR 242 im Vorjahr. Hier wirkte sich vor allem die Verlängerung der

Reichweite der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Kombination mit einem Lageraufbau von TEUR 421 aus. Die Erhöhung der Reichweite ist insbesondere auf hohe Jahresendumsätzen zurückzuführen.

Im Ergebnis reduzierte sich der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach Veränderung des Netto-Umlaufvermögens** 2013 damit um TEUR 526 auf TEUR 7.451 von TEUR 7.977 im Vorjahr.

Die **Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit** im Berichtsjahr lagen mit TEUR 2.092 um TEUR 1.098 über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg ist auf die im Vorjahr geplante und im Geschäftsjahr erfolgte Erhöhung der Entwicklungsausgaben zurückzuführen. Die aktivierungsfähigen Entwicklungsausgaben stiegen im Berichtsjahr auf TEUR 1.418.

An die Platzierung von Monitoren durch die Vermietung an den Endkunden, die die Basis zukünftiger Umsätze mit Consumables schaffen, konnte die Gesellschaft nicht an das Vorjahresniveau anknüpfen. Hier wurden im Jahr 2013 TEUR 423 gegenüber TEUR 639 im Vorjahr investiert.

Diesem Rückgang stehen jedoch gesteigerte Verkäufe von Monitoren im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 460 entgegen.

Wie im Vorjahr konnten wir neben der PiCCO®-Plattform mit ihrem Schwerpunkt in der ICU (Intensive Care Unit / Intensivstation) eine erhebliche Zahl unserer neuen PulsioFlex®-Plattform vor allem im OR (Operation Room / Operationssaal) platzieren.

Mit diesen Investitionen in den Markt sichern wir unsere Umsatzausweitung in den nächsten Jahren.

Im Ergebnis beläuft sich der **Free Cashflow nach Steuern** 2013 auf TEUR 5.359 – eine Reduzierung um TEUR 1.624 gegenüber dem Vorjahreswert von TEUR 6.983.

Wesentliche Zahlungsmittelabflüsse fanden im Geschäftsjahr im Bereich des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit statt:

- a) Dividendenausschüttung i. H. von TEUR 13.490,
- b) Rückkauf von Aktien i. H. von TEUR 693.

Als Ergebnis der oben dargestellten Cashflows ergab sich im Berichtsjahr eine zahlungswirksame Reduzierung des Finanzmittelbestands um EUR 8,5 Mio. auf EUR 0,2 Mio.

Es bestehen zum Bilanzstichtag zugesagte, aber nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von TEUR 500, auf die jedoch aufgrund der positiven Geschäftsaussichten nach Einschätzung

des Unternehmens nicht mehr zurückgegriffen werden muss und daraufhin im ersten Quartal 2014 gekündigt wurden.

4.5.3. Investitionen

Die Gesamtinvestitionen, ohne die Berücksichtigung der Finanzanlagen, beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR 2,1 Mio. (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR). Sie setzten sich wie folgt zusammen

in Mio. EUR	2013	2012
Aktivierte Aufwendungen für Entwicklungen	1,4	0,1
Aktivierte Herstellkosten für Monitore	0,4	0,6
Sonstige Investitionen	0,3	0,6
SUMME	2,1	1,3

Aktienrückkauf

Die Gesellschaft setzt freie Mittel für Aktienrückkäufe ein, solange der Aktienkurs unter dem vom Unternehmen geschätzten inneren Wert pro Aktie liegt. Wie bereits in den Vorjahren hat die Gesellschaft daher Aktien zurückgekauft.

Insgesamt wurden im Jahr 2013 63.114 Aktien mit einem Marktpreis von EUR 692.769,66 zurückgekauft. Diese Rückkäufe wurden vollständig über die Börse abgewickelt; ein öffentliches Rückkaufangebot wurde nicht durchgeführt.

Der Durchschnittskurs aus allen Rückkäufen betrug EUR 10,98 pro Aktie

Von der Gesamtzahl zurückgekaufter Aktien wurden 60.650 Stück zur Bedienung von Optionsprogrammen verwendet.

Insgesamt beläuft sich die Anzahl eigener Aktien per 31. Dezember auf 35.986 Stück. Dies entspricht einem Anteil von 0,44% des Aktienkapitals. Die Gesellschaft plant derzeit, diese Aktien bevorzugt zur Bedienung von Optionsprogrammen einzusetzen und den Rest einzuziehen.

Abzüglich der 35.986 eigenen Aktien im eigenen Bestand betrug die Zahl ausstehender Aktien per 31. Dezember 2013 netto 8.214.014.

5. Qualitäts- und Umweltmanagement

Das Qualitätsmanagementsystem von PULSION wurde im Vorjahr von der Dekra Certification GmbH nach EN ISO 13485:2012/AC:2012 erfolgreich zertifiziert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Zertifizierungsstatus des Qualitätsmanagementsystems von PULSION durch den positiven Abschluss des Überwachungsaudits nochmals bestätigt. Gemäß den europäischen Richtlinien für

Medizinprodukte (MDD 93 / 42 / EWG) ist PULSION berechtigt, seine Produkte innerhalb der Europäischen Union mit der CE-Kennzeichnung in den Verkehr zu bringen.

Das PULSION-Qualitätsmanagementsystem befindet sich darüber hinaus im Einklang mit den Anforderungen der US-amerikanischen Behörde FDA, den kanadischen Zulassungsrichtlinien CMDCAS sowie den Brasilianischen GMP Anforderungen. PULSION entwickelt das Qualitätsmanagementsystem kontinuierlich weiter.

Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit beachtet PULSION den Schutz der Umwelt und ist bestrebt, seinen Energiebedarf und seine Abfallmengen gering zu halten. Sowohl vom Herstellungsprozess als auch von den Produkten gehen keine mittel- oder unmittelbaren Gefährdungen für die Umwelt aus.

6. Mitarbeiter

Beschäftigte und Beschäftigungsstruktur

Zum Geschäftsjahresende 2013 beschäftigte PULSION 92 Mitarbeiter (inkl. 2 geringfügig Beschäftigten) gegenüber 85 Mitarbeitern (inkl. 1 geringfügig Beschäftigte) zum Jahresende 2012.

Fluktuation

Die Fluktuationsrate ist ermittelt auf Basis des durchschnittlichen Personalbestands der letzten 12 Monate – zum Stichtag der Berichtsperiode – und der Summe der Abgänge (BDA-Formel: $\text{Fluktuationsquote} = \text{Abgänge} / \text{durchschnittlicher Personalbestand} \times 100$).

Für die Ermittlung der Fluktuation werden Aushilfen und Praktikanten nicht einbezogen.

Fluktuationsquote 2013

	durchschnittl. Beschäftigte	Abgänge	Fluktuationsquote
Außendienst	12	0	0%
Übrige Bereiche	79	19	24%
Gesamt	91	19	21%

Fluktuationsquote 2012

	durchschnittl. Beschäftigte	Abgänge	Fluktuationsquote
Außendienst	12	1	8%
Übrige Bereiche	73	19	26%
Gesamt	85	20	24%

Die **Fluktuationsquote im Außendienst** beträgt im Geschäftsjahr 0 %. Die eingeleiteten Maßnahmen haben Wirkung gezeigt, und die Quote konnte weiter gesenkt werden.

Auch die Fluktuationsquote in den **übrigen Bereichen** konnte reduziert werden. Sie reduzierte sich im Vorjahresvergleich nochmals um 2 %-Punkte.

Insgesamt sank die Fluktuationsquote von 24 % zum Vorjahresende auf 21 % aufgrund der Reduktion in allen Bereichen.

Das Unternehmen hat 2013 eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, mit denen die Fluktuation im Vertrieb weiter gesenkt wurde. In 2014 liegt der Schwerpunkt der Maßnahmen auf die frühe, erfolgreiche Eingliederung neuer Mitarbeiter.

7. Nachtragsbericht

Wie bereits im Vorjahr kommuniziert, hat sich die Gesellschaft zum Ziel gesetzt, strategische Lücken im Bereich der Produktinnovationen und der Präsenz in der Vertriebsregion USA durch Akquisitionen zu schließen. Mangels aussichtsreicher Übernahmekandidaten, hat die Gesellschaft im Laufe des Geschäftsjahres beschlossen, alternativ nach einem strategischen Partner zur Schließung dieser Lücken zu suchen.

Die Alsterhöhe 1. VV AG, künftig: MAQUET Medical Systems AG („MAQUET“) hat am 4. Dezember 2013 ihre Entscheidung veröffentlicht, den Aktionären der PULSION Medical Systems SE (die „PULSION-Aktionäre“) anzubieten, im Rahmen eines freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots nach § 10 Abs. 1 i.V.m. §§ 29, 34 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes („WpÜG“) sämtliche Aktien der PULSION Medical Systems SE (die „PULSION-Aktien“) zu erwerben (das „Übernahmeangebot“). MAQUET gehört zur schwedischen Getinge Group, die von der an der Stockholmer Börse notierten Getinge AB geführt wird. Dieses Übernahmeangebot wurde am 14. Januar 2014 von MAQUET veröffentlicht in welchem den Aktionären ein Kaufangebot sämtlicher nennwertlosen Inhaber-Stückaktien zu einem Preis von EUR 16,90 je Aktie der PULSION Medical Systems SE gemacht wurde.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts waren alle Bedingung für das Zustandekommen des Kaufangebots der Getinge Unternehmensgruppe erfüllt und die bis zum Ende der Annahmefrist eingereichten Aktien von 78,55 % übertragen.

Die Gesellschaft erwartet insbesondere in den Bereichen Produktinnovation und der Vertriebspräsenz Chancen in der Zusammenarbeit mit der Getinge Gruppe, über die jedoch mangels einer operativen Abstimmung mit Getinge zum Zeitpunkt der Berichtserstellung keine Auskunft über deren Umfang getroffen werden kann.

8. Chancen- und Risikobericht

Als international agierendes Unternehmen unterliegt die PULSION einer Vielzahl von Risiken. Die Risikopolitik ist dabei darauf ausgerichtet, den Fortbestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Alle Unternehmensentscheidungen werden vor dem Hintergrund dieser Grundsätze nach einer eingehenden Risikoanalyse und –bewertung getroffen.

Das Unternehmen geht im Bereich seiner Kernkompetenz bewusst beherrschbare und überschaubare Risiken ein, wenn diesen entsprechende Ertragsaussichten gegenüberstehen. Risiken in anderen Bereichen sollen prinzipiell vermieden werden, wobei keine Entscheidungen existenzgefährdende Risiken nach sich ziehen dürfen.

Die Chancen werden aus den Strategien und Zielen der Unternehmenseinheiten bzw. des Unternehmens insgesamt abgeleitet und dienen dazu die nachhaltigen Wachstumsziele des Unternehmens zu erreichen.

8.1. Risikomanagementsystem

PULSION verfügt über ein den Unternehmen Verhältnissen angemessenes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem.

Risikomanagementsystem

Unter Risiken verstehen wir das mögliche Eintreten interner und externer Ereignisse, die das Erreichen unserer kurz- und mittelfristigen sowie strategischen Ziele negativ beeinflussen können.

Das geschäftsführende Direktorium hat ein einheitliches Risikomanagementsystem über alle Funktionen und Abläufe eingerichtet. Das Risikomanagementsystem hat das Ziel, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten, zu kommunizieren und zu bewältigen. Als integriertes Führungs- und Steuerungswerkzeug schafft das Risikomanagementsystem die Entscheidungsgrundlagen dafür, auftretende Risiken bewusst zu akzeptieren oder durch das Ergreifen von Gegenmaßnahmen abzuwenden bzw. deren mögliche Auswirkung zu minimieren. Erfolgreiches Risikomanagement setzt voraus, dass Risiken frühzeitig auf allen Unternehmensebenen erkannt werden.

An der Spitze der Risikomanagementorganisation steht der Risikomanager. Die operativen Risikomanagementaufgaben werden unter Führung des Risikomanagers durch das operative Risikomanagementteam wahrgenommen. Zudem sind in den Tochtergesellschaften Risikobeauftragte benannt.

Für den Umgang mit Risiken ist primär ein Bottom-up-Ansatz gewählt. Hierbei überprüfen die prozessverantwortlichen Mitarbeiter der einzelnen Fachbereiche regelmäßig Prozesse, Vorgänge und Entwicklungen auf potenzielle und bestehende Risiken und berichten diese

operativen Einzelrisiken. Durch das Risikomanagementhandbuch, das an interne und externe Veränderungen fortlaufend angepasst wird, um verändernde Rahmenbedingungen zu berücksichtigen, steht den Mitarbeitern ein Instrument zur Verfügung, das ihnen dabei hilft, Schadenspotenziale und Eintrittswahrscheinlichkeiten zu identifizieren und richtig bewerten zu können.

Die **Bewertung der Risiken** erfolgt unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe gemäß einer Brutto- und Nettobewertung, wobei die Nettobewertung bereits risikomindernde Maßnahmen berücksichtigt. Dabei sind auch qualitative Einschätzungen möglich. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit einer solchen Nettobewertung wird das geplante Operative Unternehmensergebnis herangezogen. Risikominimierende Maßnahmen werden durch die Risikoverantwortlichen in ihren Bereichen definiert und durch den Risikoverantwortlichen anschließend fortlaufend überwacht und entsprechend der Entwicklung rollierend angepasst. Der Risikobetrachtungszeitraum erstreckt sich über einen Zeitraum von einem Jahr. Die Identifizierung von Chancen ist nicht Gegenstand des Risikomanagementsystems der PULSION.

Unter Leitung des Risikomanagers finden mindestens halbjährlich Risiko-Workshops statt. Die Ergebnisse fließen in das standardisierte Risiko-Reporting ein, welches dem geschäftsführenden Direktorium und dem Verwaltungsrat vorgelegt wird. In Fällen eingetretener Risiken oder Schäden erfolgt eine sofortige Berichterstattung. Im Jahr 2013 wurden zwei Risiko-Workshops durchgeführt, der geschäftsführende Direktor wurde über alle Risiken informiert, es lagen keine meldepflichtigen Vorfälle, die sich aus Risiken ergeben hätten, vor.

Das Controlling von PULSION ergänzt das Risikomanagementsystem mit monatlichen und vierteljährlichen Analysen und Berichten, die auf unterschiedlichen Unternehmensebenen vergleichende Darstellungen zu Vorjahres-, Plan- oder Schätzzahlen darstellen und Abweichungen analysieren.

Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems gemäß § 91 Abs. 2 AktG der PULSION ist Gegenstand der Jahresabschlussprüfung.

8.1.1. Internes Kontroll- und Managementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem (IKS) der PULSION umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Die Korrektheit und Verlässlichkeit des Rechnungslegungsprozesses und Finanzberichterstattung und damit die Erstellung eines gesetzeskonformen Jahresabschlusses wird durch eine Vielzahl von Maßnahmen und internen Kontrollen sichergestellt. Änderungen von Gesetzen, Rechnungslegungsstandards und anderen Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und der Auswirkungen auf den Jahresabschluss analysiert. Die gegebenenfalls daraus resultierenden Änderungen werden

in der Konzernbilanzierungsrichtlinie angepasst.

Das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung basiert auf prozessintegrierten und prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen. Den prozessintegrierten Maßnahmen sind insbesondere zuzurechnen

- a) Vieraugenprinzip, dokumentiert in Zeichnungsberechtigungen oder Arbeitsanweisungen (SOPs).
- b) Führung von Aufzeichnungen, um die richtige und ordentliche Darstellung von Transaktionen zu garantieren:
 - Funktionstrennung, soweit es personell möglich und wirtschaftlich vertretbar ist,
 - Zugriffs- und Berechtigungskonzept auf allen Führungsebenen,

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die festgelegten Strukturen und Prozesse eine vollständige Erfassung, Aufbereitung und Beurteilung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung im Jahresabschluss. Dennoch sind dem internen Kontrollsystem inhärente Grenzen auferlegt, insbesondere durch Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder sonstige Umstände. Als Konsequenz kann nicht mit absoluter Sicherheit gewährleistet werden, dass die Ziele der Finanzberichterstattung erreicht werden oder dass falsche Tatsachen mit hinreichender Sicherheit verhindert oder aufgedeckt werden.

8.2. Bericht zu Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

Die PULSION unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen sowohl Cash flow-Risiken als auch Risiken aus Wechselkursänderungen.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Die Risikominimierung im Bereich von **Wechselkursrisiken** erfolgt ausschließlich durch gezielte Steuerung von Zahlungsströmen. Eine Absicherung von Risiken unter Verwendung von **derivativen Finanzinstrumenten** nimmt die Gesellschaft nicht vor.

Weitere Risiken im Zusammenhang mit **originären Finanzinstrumenten** ergeben sich bei der PULSION im Wesentlichen nur in Form von **Ausfallrisiken von Forderungen** aus Lieferungen und Leistungen. Diesem Risiko wird in mehreren Schritten begegnet. Durch die Abfrage der Bonität von Vertragspartnern bei entsprechenden Auskunftsdateien wird proaktiv versucht Forderungsausfälle zu begrenzen bzw. sie zu verhindern. Daneben wird durch ein aktives Debitoren-management das Zahlungsverhalten der Vertragspartner zeitnah und fortlaufend überwacht und verschlechtertes Zahlungsverhalten eskaliert.

8.3. Chancen

Bei den Chancen handelt es sich um interne und externe Entwicklungen, die sich positiv auf das Unternehmen, insbesondere aber auf die steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren, des Unternehmens auswirken können.

Die Chancen werden dabei im Wesentlichen aus den Strategien und Zielen des Unternehmens insgesamt abgeleitet. Die Verantwortung für das frühzeitige und regelmäßige Identifizieren, Analysieren und Nutzen obliegt dem Management. Das Chancenmanagement ist Bestandteil des Unternehmensweiten Planungs- und Steuerungssystems. In dessen Rahmen werden Markt- und Wettbewerbsanalysen durchgeführt um Chancenpotentiale zu identifizieren.

Die nachfolgende Darstellung der Chancen erfolgt gewichtet in der Reihenfolge Ihrer vom Management beigemessenen Bedeutung für die Entwicklung des Unternehmens.

8.3.1. Organische Wachstumschancen

Forschung und Entwicklung

Hohe Innovationskraft, getrieben durch umfangreiche technische Expertise und durch Anwendungswissen auf den von PULSION adressierten Gebieten ermöglicht den Eintritt in neue Wachstumsmärkte. Erstmals wurde im Vorjahr im Geschäftsbereich Critical Care der Bereich des perioperativen hämodynamischen Monitorings erschlossen. Mit dem ProAQT®-Trendmonitoring erhält PULSION Zugang zu einem weiteren Wachstumsmarkt, der um ein Vielfaches größer ist als der intensivmedizinische Bereich. Ergänzend für den Bereich der Notaufnahme entwickelt PULSION eine nichtinvasive Methode für die kontinuierliche Messung des Blutdrucks und des Herzzeitvolumens, welches in 2014 noch auf den Markt kommen soll.

Im Geschäftsbereich Perfusion sieht die Gesellschaft große Umsatzpotentiale in dem zum Stichtag noch in der Entwicklung befindlichen Gerät zur Darstellung von ICG im menschlichen Gewebe, welches ebenfalls in 2014 auf den Markt kommen wird.

Schulung von Personal und Vertriebspartnern

Die Komplexität der angebotenen Produkte beider Geschäftsbereiche erfordert eine hohe Fachkompetenz im Vertrieb der Produkte. Die Gesellschaft sieht ein wesentliches Absatzpotential in der gezielten und nachhaltigen Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter des Unternehmens insgesamt jedoch insbesondere im Bereich des Vertriebs. Das in Deutschland bewährte Konzept des Educational Selling soll durch ein eigens entwickeltes e-Learning System, welches es ermöglicht standort- sowie zeitlich unabhängig Mitarbeiterschulungen durchzuführen, in allen Auslandsgesellschaften umgesetzt werden. Erste Schulungsmaßnahmen in den Kernmärkten wurden bereits 2013 erfolgreich durchgeführt und sollen im neuen Geschäftsjahr deutlich intensiviert werden.

Strategischen Partnerschaften

Die PULSION pflegt ein großes Netzwerk aus Key-Opinion-Leadern, Wissenschaftlern und führenden Klinikern sowie des Medical Advisory Boards, bestehend aus internationalen Experten der Intensivmedizin und Anästhesie. Hierdurch erweitert die PULSION nicht nur sein KnowHow über das Marktumfeld sondern erhält auch Zugang zu neuen Vertriebskanälen und Märkten, wodurch sich neue Wachstumschancen für das Unternehmen ergeben.

Vertriebspartnerschaften

Neue gezielte strategische Vertriebspartnerschaften im Bereich des perioperativen Monitorings insbesondere in den USA und anderen Märkten, in denen diese Technologie an Bedeutung gewinnt bergen hohe Wachstumschancen. Diese Vertriebspartnerschaften sollen es ermöglichen, das vorhandene Potenzial auszuschöpfen. Starke Lizenzpartner stellen derzeit Philips Healthcare, Dräger Medical, Mindray und GE Healthcare dar.

8.3.2. Gesamtwirtschaftliche Chancen

Wir glauben dass die Entwicklung des Makroumfelds für die Zukunft unsers Geschäfts von untergeordneter Bedeutung ist

Der Verbrauch unserer Produkte, die überwiegend an kritisch kranken Patienten eingesetzt werden, wird durch andere Faktoren bestimmt, vor allem der Fähigkeit zu Innovationen, Wettbewerb und dem Reimbursement.

8.3.3. Gesamtaussage zur Chancenlage des Unternehmens

Wie im Vorjahr bestehen die wesentlichen Wachstumschancen des Unternehmens in der Gewinnung von Marktanteilen in etablierten Märkten wie den USA, in welchen die Gesellschaft unterproportional im Verhältnis zum europäischen Markt vertreten ist. Die besten Aussichten hat heute eine potenzielle Kooperation mit einer US-basierten Medtech-Firma, die das Konzept des Educational Selling umsetzen kann. Neben diesen Vertriebschancen wird von den in 2014 geplanten Produktinnovationen in beiden Geschäftsbereichen ein nachhaltiges Wachstumspotential gesehen. Insbesondere von dem Eintritt in den Markt nicht-invasiver hämodynamischer Monitoringsysteme sieht die Gesellschaft hohe Umsatzchancen.

8.4. Risiken

Das Unternehmen ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit und internationalen Ausrichtung einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, welche nach gleichartigen Risiken kategorisiert und durch Bildung einer Rangordnung hinsichtlich der Wesentlichkeit der Risiken für das Unternehmen dargestellt werden. Soweit nicht anders dargestellt, betreffen die beschriebenen Risiken beide Geschäftsbereiche der PULSION gleichermaßen. Soweit ein Geschäftsbereich einem Risiko verstärkt, d.h. im Vergleich zu dem anderen oder wenn nur

ein Geschäftsbereich alleine einem Risiko ausgesetzt ist, wird dies entsprechend beschrieben.

8.4.1. Umfeld- und Branchenrisiken

Markt

Die technologische Entwicklung in der Medizintechnik allgemein besitzt eine hohe Dynamik. Aufgrund der Attraktivität dieses Marktsegments sowie der Marktbedürfnisse kann davon ausgegangen werden, dass der Wettbewerb auch künftig weiter zunehmen wird. Grundsätzlich besteht deshalb ein Risiko, dass z. B. ein erheblicher Preisdruck entsteht. Weiterhin könnten sich im Fall, dass PULSION produktseitig nicht adäquat auf Marktentwicklungen reagiert, negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ergeben.

PULSION begegnet diesen Risiken mit einer kontinuierlichen Entwicklung des Produktportfolios. Dieses umfasst sowohl die Weiterentwicklung bestehender Technologien als auch die Erweiterung der Produktpalette durch Neuentwicklungen. Weiterhin werden durch einen möglichst umfassenden Schutz von Intellectual Property durch Patente und Markennamen etc., durch eine kontinuierliche Marktbeobachtung sowie durch die ständige Optimierung der Kostenstrukturen die Risiken minimiert.

Wettbewerb

Im Geschäftsbereich Critical Care stellt der Markteintritt von Edwards Lifesciences mit dem Produkt *Edwards EV1000* nach derzeitigem Kenntnisstand ein Risiko dar, das wir sorgfältig beobachten. Auf Basis der uns vorliegenden Informationen in unserer Außendienstorganisation lag die Zahl der in Europa platzierten EV1000-Geräte, wie im Vorjahr, zum Stichtag unter dem Ziel, das sich PULSION bei der Abwehr gesetzt hatte.

8.4.2. Gesundheitspolitische Risiken

Ein strukturelles Risiko für das Wachstum und damit Einfluss auf die geplanten Umsätze sind die politischen Maßnahmen zur Eindämmung der Kosten im Gesundheitswesen. PULSION wird von diesen Entwicklungen direkt und indirekt getroffen.

In Ländern, in denen den Krankenhäusern **die Produktkosten erstattet werden** – vor allem in Brasilien, China oder Belgien – besteht die Gefahr, dass die Höhe der Kostenerstattung reduziert wird. Dies führt im besten Fall zu geringeren Erlösen bzw. weniger Umsatz pro Stück. Im ungünstigsten Fall aber wird die Erstattungsziffer so stark gesenkt, dass PULSION nicht mehr profitabel im Markt arbeiten kann.

In Ländern **mit Fallpauschalen („DRG-System“)**, wie beispielsweise in Deutschland, Frankreich oder den USA muss PULSION immer wieder dokumentieren, dass der Einsatz der PULSION-Technologien einen nachvollziehbaren medizinischen und kommerziellen Nutzen schafft. Sollten die Fallpauschalen eingefroren oder gar gesenkt werden, besteht die Gefahr, dass Kliniken die Verwendung von PULSION-Produkten auf die besonders kritischen

Fälle beschränken oder ganz einstellen.

Die Gesellschaft kann diesem Risiko nicht direkt entgegenwirken und ist von sich verändernden politischen Rahmenbedingungen abhängig.

8.4.3. Unternehmensstrategische Risiken

Forschung und Entwicklung

Um die Marktstellung der PULSION zu erhalten und auszubauen investiert das Unternehmen fortlaufend in die Weiterentwicklung von bestehenden Produkten sowie Neuentwicklungen in den bestehenden Geschäftsbereichen. Hierbei besteht das Risiko das Forschungs- und Entwicklungsstrategien sich in dem dynamischen Marktumfeld der PULSION nicht mehr wiederfinden und es hierdurch zu negativen Ergebnisbelastungen sowie zum Verfehlen von Umsatzplanzahlen kommt. Die Gesellschaft steuert dieses Risiko pro aktiv durch die enge Verzahnung der Forschungs- und Entwicklungsverantwortlichen mit dem im Endkundenmarkt stark vertrauten Vertriebsbereich. So ist es uns möglich auf sich geänderte Anforderungen oder Marktbedingungen rechtzeitig zu reagieren und entsprechenden Risiken frühzeitig zu begegnen.

Negative Studienergebnisse

Die PULSION gibt klinische Studien in Auftrag, in welcher die diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen der angebotenen Produkte untersucht werden. Des Weiteren werden Studien von Dritten unabhängig davon vorgenommen, in welchen die von PULSION vertriebenen Produkte untersucht werden. Studienergebnissen wird in der Medizintechnik eine hohe Bedeutung zugemessen. Für die Gesellschaft besteht das Risiko, dass Studienergebnisse dem Produktnutzen entgegenstehen und es dadurch bedingt zu Einflüssen auf Absatzzahlen bestimmter Produkte kommen kann. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch das setzen höchster Qualitätsstandards in der Entwicklungsphase neuer bzw. Weiterentwicklung bestehender Produkte. Des Weiteren steht die Gesellschaft in fortlaufendem und engen Kontakt mit den untersuchenden Instituten um Fehlentwicklungen unvermittelt zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Expansion im Ausland

PULSION ist mit seinen Tochtergesellschaften indirekt deren Risikoumfeld ausgesetzt. Aus den Beziehungen zu den Tochtergesellschaften könnten aufgrund Fehleinschätzung gesetzlicher und vertraglicher Rahmenbedingungen unvorhergesehene Kostenbelastungen entstehen. Um diesem Risiko zu begegnen werden wie unter Punkt 3.1. internes Steuerungsinstrument beschrieben regelmäßige enge Abstimmungen im Rahmen des standardisierten Töchterreporting vorgenommen.

Des Weiteren können die Investitionsphasen der Vertriebsgesellschaften von den geplanten Finanzierungszeiträumen abweichen und zu zusätzlichem unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf führen. Um die Liquiditätssituation der Tochtergesellschaften zu stärken, wurden bereits im Jahr 2010 mit allen Tochtergesellschaften Distributionsverträge geschlossen. Diese sehen vor, dass durch entsprechende Anpassung der

Verrechnungspreise für Monitore und Disposables zwischen der deutschen Muttergesellschaft und den Töchtern eine konstante Ergebnismarge sichergestellt ist.

Investitionen in Auslandsmärkte bergen weiter das Risiko, dass Annahmen im Zeitpunkt der Investitionsentscheidung aufgrund geänderter Marktbedingungen oder unvorhergesehen Eintrittsbarrieren nicht oder nicht in dem erwarteten Umfang eintreten. Dieses Risiko wirkt sich bei Eintritt negativ auf Planumsätze und EBIT aus. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch nachhaltige Planung von Markteintritten und enge Überwachung und Steuerung der Auslandsaktivitäten im Rahmen des internen Managementinformationssystems.

8.4.4. Leistungswirtschaftliche Risiken

Produkthaftungsrisiko

Die Produkthaftung stellt im Medtech- und Lifesciences-Bereich traditionell ein großes Risiko dar, da die Produkte schlimmstenfalls die körperliche Unversehrtheit von Patienten beeinträchtigen und dadurch erhebliche Produkthaftungsansprüche nach sich ziehen können.

PULSION begegnet diesem Risiko mit einem umfassenden Qualitätsmanagementsystem, basierend auf internationalen Standards und Normen, um höchsten Sicherheits- und Qualitätsansprüchen zu genügen. Daneben besteht eine Produkthaftpflichtversicherung mit internationaler Deckung.

Bis heute wurden keine bedeutenden Schadensersatzansprüche aus Produkthaftung gegen PULSION geltend gemacht. Für die Zukunft kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass PULSION mit solchen Ansprüchen konfrontiert wird und dass die Forderungen über den bestehenden Versicherungssummen liegen. Im Jahr 2013 musste PULSION keine Produkthaftpflicht in Anspruch nehmen.

Fertigungs- und Beschaffungsrisiken

Risiken in der Fertigung und Beschaffung ergeben sich unter anderem durch den Wegfall eines Lieferanten z. B. durch Insolvenz oder nachhaltige Qualitätsprobleme. Dies kann theoretisch dazu führen, dass mangels Bauteile für Produkte diese nicht fertiggestellt und damit nicht veräußert werden können. Kleine und wirtschaftlich schwache Lieferanten werden deshalb regelmäßig in der Bonität überprüft. Lieferanten-Audits stellen sicher, dass Zulieferungen und Fremdfertiger den hohen Qualitätsansprüchen entsprechen. Dem Risiko des Ausfalls spezifischer Werkzeuge tragen wir durch regelmäßige Überprüfung und Instandsetzung Rechnung.

Daneben schaffen Rahmenverträge mit Lieferanten und regelmäßige Abnahmeprognozen beidseitig Planbarkeit. Sicherheitsbestände der wichtigsten Verkaufsprodukte und Fertigungskomponenten mildern das Beschaffungsrisiko ab.

Im Rahmen der Fertigungsrisiken kann es trotz höchster Qualitätsstandards nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass es zu einem Chargenrückruf bereits ausgelieferter Waren aufgrund festgestellter Mängel kommt und damit zu wesentlichen Belastungen des Ergebnisses. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch die Umsetzung der

medizintechnischen Standards

Die PULSION fertigt ausschließlich an einem Standort. Elementarschäden können dazu führen, dass es zu Produktionsausfällen und damit wesentliche Auswirkungen auf die Erzielung von Umsätzen kommt. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch die Zutrittsberechtigungen sensibler Bereiche sowie die ordnungsgemäße Lagerung von Gefahrenstoffen. Des Weiteren sind Produktionsräume durch entsprechende bauliche Maßnahmen geschützt.

8.4.5. Regulatorische Risiken

Zulassungen der Produkte

Im Medizintechnik- und im Pharmabereich (ICG PULSION®) bestehen sehr strenge und national unterschiedliche Zulassungsvoraussetzungen. Es ist davon auszugehen, dass sich die Anforderungen künftig weiter verschärfen werden. Die Versagung oder die zeitliche Verzögerung neu angestrebter Zulassungen für die Produkte des Unternehmens könnten sich negativ auf die Umsatz- und Ertragslage von PULSION auswirken und zu einer Wertberichtigung aktivierter Entwicklungsaufwendungen führen.

PULSION nutzt neben erfahrenen externen Beratungsunternehmen auch die kontinuierliche Weiterbildung eigener Mitarbeiter in den entsprechenden Bereichen, um die möglichen Risiken frühzeitig erkennen und angemessen darauf reagieren zu können. Seit dem Jahr 2012 wird ein umfassendes regulatorisches Wissen im Unternehmen aufgebaut und personell weiter verstärkt, sodass Produktzulassungen schneller und effektiver bearbeitet werden können.

Zulassungen der Fertigung und interner Prozesse

Neben den Produkten werden auch unsere internen Qualitäts- und Fertigungsprozesse zertifiziert und regelmäßig von vielen Länderbehörden auditiert. Auch hier steigen die Anforderungen regelmäßig und müssen erfüllt werden, um nicht die Zulassungen verlieren. PULSION hat das Know-how, die Kapazitäten und die Prozesse seit 2012 kontinuierlich aufgebaut und verbessert. Gleichwohl bleibt das Risiko, daß wesentliche Auflagen nicht erfüllt werden.

Patente und geistiges Eigentum

Verletzung von Patenten durch Dritte

PULSION ist dem Risiko ausgesetzt, dass Wettbewerber unter Verletzung des Patentschutzes Produkte nachbauen. PULSION begegnet diesem Risiko durch die Beobachtung der auf dem Markt befindlichen Produkte durch entsprechende Spezialisten. PULSION sind keine Verletzungen von Patentrechten oder sonstigen gewerblichen Schutzrechten durch Dritte bekannt.

Verletzung von Patenten durch PULSION

Neben Patentverletzungen von Wettbewerbern besteht das Risiko, dass im Rahmen der Entwicklung von Produkten Patente der Zielmärkte im Entwicklungsprozess nicht identifiziert werden und diese erst im Rahmen von angezeigten Patentverletzungen durch Wettbewerber bekannt werden. Hierdurch können geplante Markteintritte oder Produkteinführungen in Zielmärkten temporär verhindert werden und es hierdurch zu Verfehlung von Planumsätzen und unter Umständen aufgrund notwendiger Wertberichtigungen zu EBIT Belastungen führen. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch die Überprüfung bestehender Patente durch Spezialisten im Verlauf des gesamten Entwicklungsprozesses.

8.4.6. Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzmarktkrise

Die Folgen der Finanzmarktkrise sind weiterhin präsent wobei das Jahr 2013 zu einer Entspannung der öffentlichen Haushalte in den Kernmärkten der PULSION geführt hat. Dennoch ist das Unternehmen aufgrund der bestehenden Kundenstruktur mit staatlich finanzierten Krankenhäusern indirekt von den Einflüssen auf die öffentlichen Haushalte von Ländern beeinflusst.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Dem Risiko von Forderungsausfällen wird durch ein zeitnahes Forderungsmanagement sowie bei Bedarf durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Im internationalen Geschäft mit Distributoren arbeitet PULSION teilweise mit Vorkasse, um die Gesellschaft vor Ausfällen zu schützen. Risikomindernd wirkt sich daneben aus, dass sich das Geschäft auf viele Einzelkunden verteilt, die meistens durch öffentliche Haushalte finanziert werden oder selbst öffentliche Einrichtungen sind. PULSION unterliegt keinen erheblichen unterjährigen Zahlungsstromschwankungen.

8.4.7. Sonstige Risiken

Personal

Wie in allen mittelständischen Unternehmen in vergleichbarer Größe stellt die Abwanderung von Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen und von Spezialisten in bestimmten Fachgebieten auch für PULSION ein Risiko dar.

Daneben stellt die Abwanderung von Außendienstmitarbeitern einen Verlust an Kontinuität in der Kundenbeziehung dar. Außendienstmitarbeiter können oft nur mit zeitlichem Verzug ersetzt werden und benötigen in jedem Fall eine Einarbeitungszeit von sechs bis zwölf Monaten, um die Effektivität ihrer Vorgänger zu erreichen. Die negative Entwicklung der Fluktuation in Schlüsselfunktionen kann im ungünstigsten Fall Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung nehmen.

PULSION bindet daher seine Mitarbeiter durch eine leistungsgerechte Bezahlung, eine Gewinnbeteiligung sowie durch sein Aktienoptionsprogramm langfristig an die Firma. Daneben investiert das Unternehmen zunehmend in Mitarbeiterentwicklung. Im Ergebnis

dieser Maßnahmen und dieser Aufmerksamkeit konnte die Fluktuationsquote in etwa auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Informationstechnologien

Der Geschäftsbetrieb von PULSION hängt zunehmend von einer ständig verfügbaren, fehlerfreien und sicheren IT ab.

Um die daraus resultierenden Risiken zu minimieren, setzt PULSION moderne Hard- und Software ein und sorgt mit redundanten Systemen sowie Viren- und Zugangsschutz für einen möglichst sicheren Gebrauch der Daten und Systeme. Nahezu alle Server laufen in virtualisierten Umgebungen.

Dennoch kann der Verlust von wesentlichen und / oder vertraulichen Daten durch Internet-Attacken, Diebstahl oder unkontrollierbare Ereignisse nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. In diesem Fall können sich negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsposition von PULSION ergeben.

Rechtliche und steuerliche Risiken

Als international tätiges Unternehmen ist PULSION einer Vielzahl rechtlicher Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Steuerrecht und Wettbewerbsrecht gehören.

8.4.8. Gesamtaussage zur Risikosituation des Unternehmens

Wie schon im Vorjahr überwiegen die Markt- und Wettbewerbsrisiken weiterhin die anderen Risikofelder, wobei sich die aggregierte Risikolage nur unwesentlich verändert hat. Grundsätzlich bestehende Risikopotentiale insbesondere im Bereich der leistungswirtschaftlichen und regulatorischen Risiken sieht die Gesellschaft aufgrund entsprechend getroffenen Gegenmaßnahmen als beherrschbar an und sieht derzeit keine wesentlichen Einflüsse auf die Ertragslage des Unternehmens. Auch von den gesundheitspolitischen und finanzwirtschaftlichen Risiken, auf welche die Gesellschaft keinen direkten Einfluss ausüben kann, sieht die Gesellschaft keine Auswirkungen auf die Ergebnisse der Gesellschaft zukommen.

Anlässlich der berichteten Einzelrisiken konnte sich der geschäftsführende Direktor davon überzeugen, dass keine wesentlichen Risiken vorliegen, welche einzeln oder in Summe nicht durch die budgetierten operativen Ergebnisse abgedeckt sind. Dies gilt auch für Risiken, für die ein höheres finanzielles Schadenspotenzial ermittelt wurde, da für diese eine niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit zu unterstellen war.

Das geschäftsführende Direktorium erwartet angesichts der gesunden Bilanzstruktur des Unternehmens und der gegenwärtigen Geschäftsaussichten sowie der in diesem Bericht erläuterten Risiken keine substantielle Gefährdung der Unternehmensfortführung. Das Management sieht die Ertragskraft des Unternehmens als solide Grundlage für die künftige geschäftliche Entwicklung und ist davon überzeugt, dass diese die notwendigen Ressourcen

zur Nutzung der Chancen im Unternehmen zur Verfügung stellt. Das Direktorium geht von einer ähnlichen Risikostruktur und Gewichtung zum Vorjahr aus, weshalb das Gesamtrisikoprofil des Unternehmens zum Vorjahr unverändert bleibt.

9. Sonstige Angaben

9.1. Erklärung zur Unternehmensführung

Entsprechenserklärung

Direktorium und Verwaltungsrat börsennotierter Unternehmen erklären jährlich gemäß Art. 9 Abs. 1 Iti. C) (ii) SE-VO, § 22 Abs. 6 SEAG i.V.m. § 161 AktG, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Entsprechenserklärung der PULSION Medical Systems SE ist im Kapitel Corporate Governance abgedruckt.

Außerdem ist die Corporate Governance auf der PULSION-Website unter www.pulsion.com unter dem Menüpunkt Investor zu finden.

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Erläuterungen zu Unternehmensführungspraktiken sind dem Corporate Governance Bericht des Geschäftsberichts 2013 zu entnehmen.

Beschreibung der Arbeitsweise von Direktorium und Verwaltungsrat

Die Arbeitsweise von Direktorium und Verwaltungsrat wird im Corporate Governance Bericht des Geschäftsberichts 2013 erläutert.

9.2. Vergütungsbericht

Vergütungsbericht

Grundlagen des Vergütungssystems der geschäftsführenden Direktoren und des Verwaltungsrats. Nachfolgend werden gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) die Grundzüge des Vergütungssystems der nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB genannten Gesamtbezüge der geschäftsführenden Direktoren und des Verwaltungsrats der PULSION Medical Systems SE erläutert.

Vergütungssystem für die geschäftsführenden Direktoren

Der Verwaltungsrat setzt die Gesamtvergütung der geschäftsführenden Direktoren fest und orientiert sich an einem angemessenen Verhältnis zwischen den Aufgaben und Leistungen der geschäftsführenden Direktoren sowie der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens.

Das Gesamteinkommen der geschäftsführenden Direktoren besteht aus

- a) einem Fixum

- b) einem leistungsorientierten variablen Anteil auf Basis der Jahresleistung ("Kurzfrist-Bonus")
- c) einem Bonus, der sich an der Mehrjahres-Entwicklung des Unternehmens orientiert ("Langfrist-bonus")

Der Kurzfrist-Bonus ist wie folgt aufgeteilt

- a) zu ca. 70 % gleichgewichtig an Umsatz, EBIT und Free Cashflow relativ zum Jahresbudget
- b) zu ca. 30 % an individuell festgelegten Zielen.

Der Langfrist-Bonus bemisst sich an den Zielen des P5-Mittelfristplans, spezifisch

- a) Umsatz 2016
- b) EBIT 2016
- c) Ausübung der Funktion des geschäftsführenden Direktors bis 31. Dezember 2015

Im Falle eines Wechsels des Mehrheitsgesellschafters erhält der geschäftsführende Direktor eine vom Aktienkurs des Übernahmeangebots abhängige einmalige Sonderzahlung, welche bei einem Aktienkurs von mindestens 16,50 EURO TEUR 100 beträgt. Erfolgt der Wechsel des Mehrheitsgesellschafters in 2014 erhöht sich des Weiteren der Langfrist Bonus um TEUR 80.

Daneben haben geschäftsführende Direktoren Anspruch auf die Gestellung eines Dienstwagens.

Vergütungssystem für den Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht gemäß Satzung aus vier Mitgliedern. Die Vergütung für den Verwaltungsrat setzt sich gemäß der in der Hauptversammlung im Mai 2011 beschlossenen Satzung aus einer fixen und einer erfolgsorientierten Vergütung zusammen. Diese Regelung galt von 2011 bis Ende 2013.

Die fixe Vergütung (Grundvergütung) beträgt EUR 12.500 für das Mitglied, EUR 18.750 für den stellvertretenden Vorsitzenden und EUR 25.000 für den Verwaltungsratsvorsitzenden. Verwaltungsratsmitglieder, die dem Verwaltungsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung pro rata temporis ab Bestellung.

Die erfolgsorientierte Vergütung wird auf Basis des Jahresergebnisses ermittelt und berechnet sich wie folgt:

- a) Liegt die EBIT-Marge des Konzerns gemäß konsolidiertem Abschluss (EBIT in Prozent des Umsatzes des Konzerns) in einem Geschäftsjahr bei mindestens 15,0 % aber unter 20,0 %, so erhält jedes Mitglied des Verwaltungsrats für das jeweilige Geschäftsjahr eine Zusatzvergütung von 50 % seiner Grundvergütung;
- b) liegt die EBIT-Marge des Konzerns in einem Geschäftsjahr bei **mindestens 20,0 %**, so erhält jedes Mitglied anstelle der vorgenannten Zusatzvergütung für das Geschäftsjahr eine Zusatzvergütung von 100 % seiner Grundvergütung.

Die individualisierten Bezüge für das Geschäftsjahr 2013 sind im Anhang unter Punkt 36 dargestellt.

9.3. Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Die nachfolgenden Angaben werden in Übereinstimmung mit § 315 Abs. 4 HGB gegeben.

Zusammensetzung des Aktienkapitals

Unter Ausnutzung der Ermächtigungen durch die Hauptversammlung vom 18. Mai 2010, vom 26. Mai 2011 sowie vom 16. Mai 2012 hat der Verwaltungsrat am 14. März 2013 die Einziehung von 650.000 Stückaktien im Zuge der Kapitalherabsetzung beschlossen. Die Kapitalherabsetzung wurde am 15. April 2013 in das zuständige Handelsregister eingetragen und ging zu Lasten der eignen Aktien Das Grundkapital beträgt demnach zum 31. Dezember 2013 EUR 8.250.000 und ist in insgesamt 8.250.000 nennwertlose Stückaktien, lautend auf den Inhaber, eingeteilt. Die Inhaber von Stammaktien haben pro Aktie ein Stimmrecht und sind zum Bezug von Dividenden laut Beschluss berechtigt.

Gemäß § 315 Abs. 4 HGB gibt es keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragungen von Aktien betreffen. Des Weiteren gibt es keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten.

Kapitalanteile von über 10 % der Stimmrechte

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der PULSION Medical Systems SE, die 10 % der Stimmrechte übersteigen, sind der PULSION Medical Systems SE bekannt:

Die FORUM European Smallcaps GmbH sowie weitere Aktionäre bilden einen Aktionärspool. Nach dem zuletzt gemeldeten Anteilsbesitz beträgt der Anteil des Pools per 31. Dezember 2013 55,05% am Kapital der PULSION Medical Systems SE, die aufgrund einer Aktionärsvereinbarung den Poolbeteiligten gemäß § 30 Abs. 2 S. 1 WpÜG wechselseitig zugerechnet werden.

Irrevocable Undertakings im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot der Alsterhöhe 1. V V AG (künftig : MAQUET Medical Systems AG)

Im Zusammenhang mit der am 4. Dezember 2013 veröffentlichten Entscheidung der Alsterhöhe 1.V V AG (künftig: MAQUET Medical Systems AG), ein Übernahmeangebot für PULSION Aktien für EUR 16,90 je Aktie abzugeben, haben die Forum European Smallcaps GmbH, die Forum Private Equity GmbH, die Forum Venture Capital GmbH und Dr. Burkhard Wittek, Herr Patricio Lacalle, die Shareholder Value Management AG, die Shareholder Value Beteiligungen AG, Absolutissimo Fund – Value Focus Fund, der Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen A und der Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen T am 4. Dezember 2013, die JüLa- BeteiligungsGmbH am 9. Januar 2014, verschiedene sogenannte „**Irrevocable Undertakings**“ zur Andienung von Aktien abgeschlossen.

Mit den Irrevocable Undertakings haben sich die Hauptaktionäre verpflichtet, das Übernahmeangebot innerhalb von zwei Tagen nach Veröffentlichung der Angebotsunterlage anzunehmen. Diese Verpflichtung gilt für sämtliche PULSION Aktien, die die Hauptaktionäre am Tag der Veröffentlichung der Angebotsunterlage halten.

Die Hauptaktionäre haben das Übernahmeangebot nach Veröffentlichung am 15. und 16. Januar 2014 angenommen.

Bestellung und Abberufung von geschäftsführenden Direktoren, Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des geschäftsführenden Direktoriums erfolgt gem. den Vorschriften des § 40 SE-AG; Änderungen der Satzung erfolgen gemäß Art. 9 Abs. 1 lit. c) (ii) SE-VO i. V. m. §§ 133 und 179 AktG.

Ermächtigung zur Ausgabe von Aktien

Zum Bilanzstichtag besteht aufgrund von Beschlussfassungen der Hauptversammlung bedingtes Kapital in Höhe von TEUR 481, welches für die Ausgabe von Aktienoptionen verwendet werden kann.

Genehmigtes Kapital

Der Verwaltungsrat ist aufgrund Beschlusses der Hauptversammlung ermächtigt, das Grundkapital der PULSION Medical Systems SE bis zum 15. Mai 2018 um bis zu 2.475.000,00 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 2.475.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien zu erhöhen. Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre erfolgen.

Ermächtigung zum Rückkauf von Aktien

Die Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 ermächtigt, bis längstens zum 17. Mai 2017 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Zum Stichtag 31. Dezember 2012 hielt die Gesellschaft 683.522 eigene Aktien aus Aktienrückkäufen, entsprechend einem Anteil von ca. 7,68% am Grundkapital. Im Januar 2013 wurden weitere 40.568 eigene Aktien über die Börse zurückgekauft.

Gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG und entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Von den damit abgedeckten 825.000 Aktien hat PULSION seit der Ermächtigung 22.546 Aktien zurückgekauft. Insgesamt wurden demnach im Geschäftsjahr 63.114 Aktien zurückgekauft.

Die Ermächtigung hat eine Laufzeit von 5 Jahren und endet am 15. Mai 2018.

Bestimmungen im Fall eines Eigentümerwechsels

Der Dienstvertrag zwischen PULSION und dem geschäftsführenden Direktor sieht eine einmalige Vergütung und die Fälligkeit eines Mehrjahresbonus im Falle eines Kontrollwechsels vor. Die Höhe der einmaligen Vergütung ist erfolgsabhängig und bestimmt sich nach dem Kaufpreis für eine PULSION Aktie. Im Falle des Vollzugs des Übernahmeangebots erhält der CEO eine einmalige Vergütung in Höhe von EUR 100.000 und einen Mehrjahresbonus in Höhe von EUR 80.000.

Bei ausgewählten Kunden- oder Lieferantenverträgen besteht eine Kündigungsmöglichkeit

aufgrund eines Kontrollwechsels.

Weiterhin ist § 315 Abs. 4 Nr. 5, Nr. 8 und Nr. 9 HGB zum Bilanzstichtag nicht anwendbar.

10. Prognosebericht

Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, strategische Lücken im Bereich der Produktinnovationen und der Präsenz in der Vertriebsregion USA durch Akquisitionen zu schließen. Mangels aussichtsreicher Übernahmekandidaten, hat die Gesellschaft im Laufe des Geschäftsjahres beschlossen, alternativ nach einem strategischen Partner zur Unterstützung bei der Umsetzung der strategischen Herausforderungen zu suchen.

Im Ergebnis führte diese Suche zu dem Übernahmeangebot des schwedischen Getinge-Konzerns, dem der Verwaltungsrat Anfang 2014 zugestimmt hat. Durch den neuen Mehrheitsaktionär verspricht sich die Gesellschaft einen Zugang zu neuen Technologien und wichtigen geographischen Märkten wie z. B. die USA. Mangels konkreter Vereinbarungen mit der Getinge Gruppe zum Zeitpunkt dieses Berichts berücksichtigt die nachfolgende Prognose das vollzogene Übernahmeangebot in 2014 nicht.

Im Vorjahr erfolgte die Prognose nur für die Einzelgesellschaft PULSION Medical Systems SE. Nachdem die PULSION die Unternehmenssteuerung im Bereich der finanziellen Leistungsindikatoren aufgrund der sternförmigen Konzernstruktur, welche im Ausland durch reine Vertriebsgesellschaften gekennzeichnet ist, nur aus Sicht des Konzerns erfolgt, werden keine gegenüber dem Konzern abweichende Prognosen die finanziellen Leistungsindikatoren betreffend - Umsatzerlöse, EBIT, EBIT-Free Cashflow-Conversion-Rate – abgegeben.

Die Prognosen im Bereich der Forschungs- und Entwicklungsausgaben sowie der Mitarbeiterfluktuation erfolgen nur für die PULSION Medical Systems SE.

Für die **PULSION Medical Systems SE** wird für das Geschäftsjahr 2014 prognostiziert, dass,

- die Ausgaben für **Entwicklung** (vor Aktivierung) welche die Steuerungsgröße für die Überwachung der Entwicklungsziel ist, sollen um mehr als 40 % steigen.
- die Fluktuations-Quote in den übrigen Bereichen soll weiter sinken und damit insgesamt weniger als 20% betragen.

Durch den neuen Mehrheitsaktionär versprechen wir uns einen Zugang zu neuen Technologien und wichtigen geographischen Märkten wie z.B. die USA.

Das Umsatzwachstum der **PULSION** soll im Jahr 2014 weiterhin vor allem aus den folgenden Quellen resultieren:

- Eine Platzierung von PulsioFlex[®]-Monitoring-Plattformen im OR auf Vorjahresniveau bei gleichzeitigem starkem Umsatzwachstum von Einmalartikeln um mit dem ProAQT[®]-Trendmonitoring ein Umsatzwachstum zu erreichen, ohne unser Monitoring-Geschäft mit PiCCO[®] in der ICU zu kannibalisieren.
- Ramp-up der neuen JVs und Distributoren in Emerging Countries, Fortsetzung des Umsatzwachstums in China.
- Im Bereich Perfusion weiteres Wachstum der neuen Anwendungen von ICG an Fremdgeräten und unserem eigenen Monitorsystem *IC-Flow*.

Vorausgesetzt, dass sich im Geschäftsjahr 2014 keine wesentlichen Verschlechterungen der für PULSION relevanten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben, erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2014 konzernweit eine **Umsatzsteigerung von 4 % – 6 %**. Diese Umsatzsteigerung ist organisch, d. h. währungsbereinigt und ohne Einflüsse durch die Getinge-Gruppe.

Neben der Umsatzsteigerung erwartet die PULSION konzernweit für das Jahr 2014

- eine **EBIT-Marge von 26 % – 28 %**.
- eine **EBIT-to-Free-Cash-Flow-Conversion Rate** von 50 %

Dieser Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der PULSION Medical Systems SE sowie auf wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder sollten weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

10.1. Gesamtaussage zur künftigen Geschäftsentwicklung in 2014

Das Direktorium der PULSION geht weiterhin von einer positiven Geschäftsentwicklung aus. Im kommenden Jahr wird die Gesellschaft im Bereich Critical Care im Direktvertrieb und über Vertriebspartner die Basis der installierten Geräte steigern und das Wachstum an Verbrauchsartikeln beibehalten. Der Geschäftsbereich Perfusion bereitet PULSION für 2014 die Zulassung eines neuen Gerätes vor und sieht eine steigende Nachfrage nach ICG aus neuen Anwendungsbereichen.

Aus dem vollzogenen Übernahmeangebot der Getinge Unternehmensgruppe im ersten Quartal 2014 erwartet das Direktorium einen Zugang zu neuen Technologien und wichtigen geographischen Märkten wie z. B. die USA.

11. Schlusserklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Da mit dem Mehrheitsaktionär kein Beherrschungsvertrag besteht, war der geschäftsführende Direktor der PULSION Medical Systems SE zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehung zu den verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet. In diesem Bericht wurden die Beziehungen mit dem Aktionärspool um die FORUM European Smallcaps GmbH und den zum PULSION-Konzern gehörenden Unternehmen erfasst. Der geschäftsführende Direktor erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass die Gesellschaften des PULSION-Konzerns nach den Umständen, die dem geschäftsführenden Direktorium zum Zeitpunkt, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten haben, und dass sie dadurch nicht benachteiligt worden sind.

Feldkirchen, den 14. März 2014
PULSION Medical Systems SE

Patricio Lacalle
Geschäftsführender Direktor

**PULSION Medical Systems SE
Feldkirchen**

Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA

	<u>31. Dez. 2013</u>	<u>31. Dez. 2012</u>
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.557.562,01	199.792,11
2. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	199.857,47	132.157,01
	<u>1.757.419,48</u>	<u>331.949,12</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	991.847,24	1.046.286,82
2. technische Anlagen und Maschinen	721.697,64	847.907,37
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.951.681,98	1.935.384,43
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	68.689,69
	<u>3.665.226,86</u>	<u>3.898.268,31</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.616.430,72	8.463.403,62
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	433.200,36	171.485,75
	<u>12.049.631,08</u>	<u>8.634.889,37</u>
	<u>17.472.277,42</u>	<u>12.865.106,80</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.921.170,63	3.519.051,03
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	125.739,18	519.269,78
3. fertige Erzeugnisse und Waren	2.735.639,97	1.226.534,58
4. geleistete Anzahlungen	15.757,62	112.500,00
	<u>5.798.307,40</u>	<u>5.377.355,39</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.522.342,71	2.401.940,35
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.694.735,35	2.652.093,84
3. sonstige Vermögensgegenstände	239.552,77	80.323,33
	<u>6.456.630,83</u>	<u>5.134.357,52</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	241.544,32	8.702.867,86
	<u>12.496.482,55</u>	<u>19.214.580,77</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	188.158,20	265.094,13
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	0,00	32.904,65
	<u>30.156.918,17</u>	<u>32.377.686,35</u>

PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

	<u>31. Dez. 2013</u>	<u>31. Dez. 2012</u>
	EUR	EUR
I. Gezeichnetes Kapital	8.214.014,00	8.216.478,00
(Bedingtes Kapital 481 TEUR ; Vorjahr TEUR 481)		
Gezeichnetes Kapital	8.250.000,00	
./. Nennbetrag der eigenen Anteile	-35.986,00	
	<u>8.214.014,00</u>	
II. Kapitalrücklage	4.572.698,69	4.422.436,97
III. Bilanzgewinn	9.684.626,54	13.740.673,47
	<u>22.471.339,23</u>	<u>26.379.588,44</u>

B. RÜCKSTELLUNGEN

1. Steuerrückstellungen	1.715.066,81	2.539.657,38
2. sonstige Rückstellungen	3.252.920,24	1.413.641,22
	<u>4.967.987,05</u>	<u>3.953.298,60</u>

C. VERBINDLICHKEITEN

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	924.936,26	1.652.762,90
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.244.207,76	1.700,99
3. sonstige Verbindlichkeiten	80.211,49	179.328,40
- davon aus Steuern: 0,00 EUR (Vorjahr: TEUR 109)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 11.978,12 EUR (Vorjahr: TEUR 4)		
	<u>2.249.355,51</u>	<u>1.833.792,29</u>

D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

	130.506,85	211.007,02
--	------------	------------

E. PASSIVE LATENTE STEUERN

	337.729,53	0,00
--	------------	------

	<u>30.156.918,17</u>	<u>32.377.686,35</u>
--	----------------------	----------------------

PULSION Medical Systems SE
Feldkirchen

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	30.560.484,50	28.755.815,68
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	10.402.612,27	9.136.972,55
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	<u>20.157.872,23</u>	<u>19.618.843,13</u>
4. Vertriebskosten	4.603.107,86	4.798.629,20
5. Allgemeine Verwaltungskosten	3.821.504,41	3.196.345,07
6. Forschungs- und Entwicklungskosten	2.085.496,47	2.492.902,45
7. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 100.781,45 (Vorjahr: TEUR 107)	5.014.802,83	6.190.840,58
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 115.345,31 (Vorjahr: TEUR 133)	1.871.715,21	139.540,96
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 29.120,01 (Vorjahr TEUR 58)	29.120,01	57.910,70
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 26.025,92 (Vorjahr: TEUR 137) davon Erträge aus Abzinsungen EUR 1.891,53 (Vorjahr: TEUR 7)	35.453,03	211.232,43
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus Aufzinsungen EUR 2.558,88 (Vorjahr: TEUR 6)	82.314,53	23.303,37
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>12.773.109,62</u>	<u>15.428.105,79</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus latenten Steuern EUR 370.634,18 (Vorjahr: TEUR 107)	2.855.398,23	2.805.092,96
14. Sonstige Steuern	18.019,45	21.975,18
	<u>9.899.691,94</u>	<u>12.601.037,65</u>
15. Jahresüberschuss	<u>9.899.691,94</u>	<u>12.601.037,65</u>
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	13.740.673,47	5.793.067,19
17. Verrechnung aus Aktienoptionsprogrammen	814.168,29	-68.935,94
18. Verrechnung Unterschiedsbetrag aus Aktienrückkauf	-629.655,66	-3.907.193,43
19. Dividendenausschüttung	-13.490.251,50	0,00
20. Aufwand aus der vereinfachten Kapitalherabsetzung durch Einziehung von Aktien	-650.000,00	-677.302,00
21. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung (§ 240 AktG)	650.000,00	677.302,00
22. Aufwand aus der Einstellung in die Kapitalrücklage nach § 237 AktG	-650.000,00	-677.302,00
23. Bilanzgewinn	<u>9.684.626,54</u>	<u>13.740.673,47</u>

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der PULSION Medical Systems SE, Feldkirchen, wurde unter Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften, gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des SEAG, des AktG und der Satzung in Bezug auf das bedingte Kapital, die Verwaltungsratsvergütung sowie die Gewinnverwendung erstellt. Es gelten die Vorschriften gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt, die Aktiva und Passiva wurden entsprechend bewertet.

Die Gesellschaft stellt aufgrund des im Juni 2001 erfolgten Börsengangs einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, welche für die EU anzuwenden sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

- Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert.
- **Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden gemäß Ansatzwahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB mit ihren Herstellungskosten aktiviert (§ 255 Abs. 2 HGB), sofern mit der Entwicklung nach dem 31. Dezember 2009 begonnen wurde und die Wahrscheinlichkeit, dass ein aktivierbarer Vermögensgegenstand entstehen wird, hoch ist. Soweit Fremdkapital zur Finanzierung eingesetzt wird, werden entsprechende Fremdkapitalkosten mitaktiviert. Die Abschreibung erfolgt jeweils linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer.

Forschungskosten werden gemäß § 255 Abs. 2 HGB nicht aktiviert.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt für die verschiedenen Kategorien wie folgt:

Patente	20 Jahre
Zulassungen	5 - 10 Jahre
Entwicklungsprojekte	5 Jahre

PULSION Medical Systems SE

Jahresabschluß 2013 - Anhang

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden, soweit abnutzbar, nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (3 - 25 Jahre, lineare Methode) vermindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 450 werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

Alle nicht zu Handelszwecken gehaltenen Monitore, die dem Unternehmen langfristig zur Verfügung stehen, werden im Sachanlagevermögen ausgewiesen und linear abgeschrieben.

Leasingnehmer bei Finanzierungsleasing: Des Weiteren wurde Betriebs- und Geschäftsausstattung angemietet, welche aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung als Finanzierungsleasing aus Sicht der PULSION SE zu behandeln ist. Entsprechend erfolgt die Aktivierung im Anlagevermögen der Gesellschaft sowie die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Laufzeit des Vertrags beträgt 48 Monate.

Finanzanlagen sind grundsätzlich zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bilanziert. Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor, wird eine Überprüfung des Wertes durchgeführt und einer eventuellen Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Bei Wegfall der Gründe für diese Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die **Vorräte** sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. den niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkten Einzelkosten für Fertigungsmaterial und -löhne anteilige Fertigungsgemeinkosten einschließlich zurechenbarer Abschreibungen. Die Anschaffungskosten enthalten sämtliche Anschaffungsnebenkosten. Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit dem Standardkostenverfahren, welche regelmäßig zum Jahresende überprüft werden. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird mit Ausnahme der einzelwertberichtigten Forderungen sowie der enthaltenen Umsatzsteuer pauschal ein Wertabschlag von 0,5 % (Vorjahr: 0,5 %) vorgenommen.

Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände sind zum Nominalwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Ausgaben, die Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

PULSION Medical Systems SE

Jahresabschluss 2013 - Anhang

Latente Steuern werden seit 2010 für temporäre Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes der PULSION SE von aktuell 27,38 %. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer, eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuer angesetzt.

Das **Eigenkapital** wird nach § 272 HGB bilanziert und zu Nominalwerten angesetzt.

Im Rahmen eines öffentlichen Aktienrückkaufangebots erworbene **eigene Anteile** werden mit ihrem Nennbetrag gemäß § 272 Abs. 1a HGB abgesetzt vom gezeichneten Kapital offen abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und Anschaffungskosten wird mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

PULSION hat zwei **Aktienoptionsprogramme** als Anreizsystem ausgegeben, um Mitarbeiter, Führungskräfte und den geschäftsführenden Direktor langfristig an das Unternehmen zu binden. Die Aktienoptionen, die nach dem 7. November 2002 ausgegeben wurden (Aktienoptionspläne 2003 und 2006), werden in analoger Anwendung des IFRS 2 zum Zeitwert bilanziert. Der so ermittelte Betrag wird über die Dauer des Erdienungszeitraums der Optionen aufwandswirksam erfasst und korrespondierend im Eigenkapital mit den Kapitalrücklagen verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen, die nicht verbraucht wurden bzw. deren Ansatz aufgrund geänderter Verhältnisse nicht mehr gerechtfertigt erschienen, wurden zugunsten des Ergebnisses aufgelöst.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Einnahmen, die Erträge für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Bankguthaben in Fremdwährung, sowie Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden § 253 Abs. 1 Satz 1 und § 252 Abs.1 Nr. 4 HGB nicht angewendet.

Die **Umsatzrealisierung** erfolgt bei Produktverkäufen nach erfolgter Lieferung oder Erbringung von Leistungen, wenn der Verkaufspreis fixiert oder bestimmbar und der Erhalt der Zahlung wahrscheinlich ist. Umsätze aus der Erbringung von Leistungen gelten im

Allgemeinen zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als realisiert. Umsätze aus Nutzungsentgelten werden auf zeitlicher Basis linear über den Zeitraum der Vereinbarung erfasst. Die Umsatzerlöse berücksichtigen Lizenzerträge, Rabatte, Kundenboni und Skonti.

Leasinggeber bei Operate-Leasing: Die Gesellschaft stellt ihren Kunden Geräte zu nachfolgend beschriebenen Konditionen zur Verfügung:

a) Unentgeltliche Gebrauchsüberlassung: Unter der Bedingung der Vereinbarung von Mindestabnahmemengen für Einmalartikel werden Kunden Geräte unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Das Eigentum an den Geräten verbleibt bei der Gesellschaft. Die Abschreibungen der im Anlagevermögen aktivierten Geräte erfolgen über 90 Monate und werden in den Herstellungskosten erfasst.

b) Mietvertrag: Bei dieser Vertragsart werden den Kunden Geräte vermietet und es wird eine monatliche Mietrechnung erstellt. Die Laufzeit der Verträge wird individuell mit den Kunden vereinbart und ist somit vertragsabhängig. Das rechtliche Eigentum verbleibt vollständig bei der PULSION SE und die Geräte werden im Anlagevermögen ausgewiesen.

c) Leihverträge mit Anwendungspauschale: Die Leihverträge enthalten in der Regel eine Laufzeit von 3 Jahren, kombiniert mit einer jährlichen Mindestabnahmemenge von Einmalartikeln. Zusätzlich wird eine jährliche Anwendungspauschale berechnet. Die Umsatzrealisierung wird zeitanteilig erfasst. Das rechtliche Eigentum an den Geräten bleibt bei der Gesellschaft. Die Geräte werden im Anlagevermögen aktiviert.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** werden zum historischen Anschaffungskurs angesetzt. Bei der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen zu einem niedrigeren beizulegenden Zeitwert erfolgt die Umrechnung zum jeweils gültigen Stichtagskurs.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Für Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr werden Gewinne oder Verluste aus Kursänderungen durch Neubewertung am Bilanzstichtag erfolgswirksam berücksichtigt; für Forderungen mit einer Laufzeit von mindestens einem Jahr werden Gewinne aus Kursänderungen nur bis zu den historischen Anschaffungskosten berücksichtigt. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mindestens mit dem historischen Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013 ist im Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Entwicklungskosten bzw. selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände i. H. v. TEUR 1.558 gemäß § 248 Abs. 2 HGB in der Bilanz ausgewiesen. Der Ansatz betrifft ausschließlich seit dem Jahr 2010 neu begonnene Entwicklungsprojekte. Die Entwicklungskosten des Geschäftsjahres vor Aktivierung betragen T€ 3.503. Hiervon wurden im Geschäftsjahr T€ 1.418 als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert.

Wie im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr keine außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes ist der nachfolgenden Übersicht - Angaben zum Anteilsbesitz - zu entnehmen. Die Zahlenangaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2013 bzw. das Geschäftsjahr 2013 und basieren auf den IFRS- Abschlüssen der Tochtergesellschaften.

PULSION Medical Systems SE

Jahresabschluss 2013 - Anhang

Angaben zum Anteilsbesitz

	Beteiligung in %	Eigenkapital (100%) in TEUR	Ergebnis in TEUR
PULSION France S.A.R.L., Rungis, Frankreich	100,0	1.518	177
PULSION Benelux N.V., Gent, Belgien	99,96	1.030	127
PULSION Medical Inc., Irving, Texas, USA	100,0	1.256	185
PULSION Medical UK Limited, Hounslow, Großbritannien	100,0	835	78
PULSION Pacific Pty. Limited, Sydney, NSW, Australien	58,0	-368	-81
PULSION Medical Systems Iberica S.L. Madrid, Spanien	100,0	306	80
PULSION Switzerland GmbH Baar, Schweiz	100,0	321	86
PULSION Austria GmbH Wien, Österreich	100,0	372	81
PULSION Poland Sp.z.oo. Warschau, Polen	100,0	101	15
PULSION Medical Systems S. de RL de CV Mexiko Stadt, Mexiko	51,0	66	27
PULSION Medical Systems Medikal Ürünler Ticaret Limited Sirketi Istanbul, Türkei	99,0	-144	-192

Im Geschäftsjahr wurde die Minderheitsbeteiligung (25 %) an der KI Medical Services Ipari es Kereskedelmi Korlatolt, Felelossegu, Ungarn, liquidiert.

Im Zuge der Bewertung des Engagements der PULSION SE in ihre Tochterunternehmen wurde auf Basis einer 5-Jahres Unternehmensplanung mittels eines Discounted Cashflow Verfahrens die Wertansätze für Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen und Beteiligungen geprüft.

Ausgangsbasis der Bewertung ist eine Jahresplanung für die einzelnen Geschäftsjahre 2014 – 2018. Für die ewige Rente wurde der Cashflow des Jahres 2018 mit einer langfristigen Wachstumsrate von 1% unterstellt. Der Diskontierungszinssatz WACC liegt länderspezifisch zwischen 6,6 % und 13,7 %. Die Planungssicherheit wird für die wesentlichen Tochtergesellschaften durch die bestehenden Transferpreisvereinbarungen erreicht, durch die den Gesellschaften eine 6 % ige EBIT – Marge garantiert wird. Im Rahmen der Umsetzung wurden zum 31. Dezember 2013 folgende Wertaufholungen in Höhe von TEUR 3.050 ermittelt:

PULSION Medical Systems SE

Jahresabschluss 2013 - Anhang

PULSION Frankreich (TEUR 350), PULSION USA (TEUR 2.274) sowie PULSION Belgien (TEUR 426).

Im Geschäftsjahr erhöhten sich durch Einlage von bestehenden werthaltigen Ausleihungen gegenüber den Tochterunternehmen PULSION Medical Systems S. de RL de CV, Mexiko (TEUR 51) und PULSION Medical Systems Medikal Ürünler Ticaret Limited Sirketi, Türkei (TEUR 52) die Anteile an verbundenen Unternehmen entsprechend in Höhe von TEUR 103.

Ausleihungen

Die Ausleihungen betreffen ein verzinsliches Darlehen über TEUR 433 gegenüber der spanischen Tochtergesellschaft.

Vorräte

Zum Bilanzstichtag setzen sich die Vorräte aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von TEUR 2.921 (2012: TEUR 3.519), unfertigen Erzeugnissen in Höhe von TEUR 126 (2012: TEUR 519), fertigen Erzeugnissen in Höhe von TEUR 2.736 (2012: TEUR 1.227) sowie geleisteten Anzahlungen in Höhe von TEUR 16 (2012: TEUR 113) zusammen. In diesem Ausweis sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 416 (2012: TEUR 142) auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Wertberichtigungen auf fertige Erzeugnisse in Höhe von TEUR 149 (2012: TEUR 440) enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben grundsätzlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Der Posten B.II.2. **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhaltet Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 2.603 (2012: TEUR 2.102) sowie Zinsforderungen von TEUR 92 (2012: TEUR 550). Die Verzinsung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zu marktüblichen Konditionen. Die im Vorjahr in Höhe von TEUR 274 wertberichtigte Forderung aus Lieferungen und Leistung gegen die spanischen Tochtergesellschaft wurde im Berichtsjahr in voller Höhe erfolgswirksam aufgelöst.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen debitorische Kreditorensalden aufgrund von Lieferantengutschriften, Steuerforderungen aus ausländischen Vorsteuern und Reisekostenvorschüsse.

Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände

Die liquiden Mittel umfassen Kassenbestände (TEUR 2, 2012: TEUR 1) sowie Bankguthaben (TEUR 241, 2012: TEUR 8.702).

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Unter Ausnutzung der Ermächtigungen durch die Hauptversammlung vom 18. Mai 2010, vom 26. Mai 2011 sowie vom 16. Mai 2012 hat der Verwaltungsrat am 14. März 2013 die Einziehung von 650.000 Stückaktien im Zuge der Kapitalherabsetzung beschlossen. Die Kapitalherabsetzung wurde am 15. April 2013 in das zuständige Handelsregister eingetragen. Das Grundkapital beträgt demnach zum 31. Dezember 2013 EUR 8.250.000 und ist in insgesamt 8.250.000 nennwertlose Stückaktien, lautend auf den Inhaber, eingeteilt. Die Inhaber von Stammaktien haben pro Aktie ein Stimmrecht und sind zum Bezug von Dividenden laut Beschluss berechtigt. Das Grundkapital ist in voller Höhe erbracht. Die Kapitalrücklage wurde im Zeitpunkt der Kapitalherabsetzung gemäß § 237 Abs. 5 AktG in Höhe des auf das Grundkapital entfallenen Betrags der eingezogenen Aktien von TEUR 650 erhöht.

Die Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 ermächtigt, bis längstens zum 17. Mai 2017 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Zum Stichtag 31. Dezember 2012 hielt die Gesellschaft 683.522 eigene Aktien aus Aktienrückkäufen, entsprechend einem Anteil von ca. 7,68% am Grundkapital. Im Januar 2013 wurden weitere 40.568 eigene Aktien über die Börse zurückgekauft. Am 14. März 2013 wurde die Einziehung von 650.000 Stückaktien im Zuge der Kapitalherabsetzung beschlossen, welche zu Lasten der eigenen Aktien erfolgte. Gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG und entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2013 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Von den damit abgedeckten 825.000 Aktien hat PULSION seit der Ermächtigung 22.546 Aktien zurückgekauft. Insgesamt wurden demnach im Geschäftsjahr 63.114 Aktien, mit einem Gesamtbetrag von EUR 692.769,66 zurückgekauft. Diese Rückkäufe erfolgten im Rahmen des laufenden börslichen Aktienrückkaufprogramms zu einem Durchschnittskurs von EUR 10,98.

PULSION Medical Systems SE

Jahresabschluss 2013 - Anhang

Die Rückkäufe erfolgten in 2013 gemäß nachfolgender Aufstellung:

Zeitraum	Stückzahl	Rückkaufkurs	Rückkaufswert in EUR
Jan 13	40.568	10,24	415.416,32
Jun 13	9.215	11,77	108.423,35
Sep 13	1.968	12,02	23.663,23
Okt 13	8.251	12,01	99.119,26
Nov 13	1.431	14,72	21.064,61
Dez 13	1.681	14,92	25.082,54
Summe	63.114	10,98	692.769,66

Zum 31.12.2013 bestehen eigene Aktien von 35.986 Stück mit dem Nominalwert von EURO 35.986 mit einem Rückkaufswert von EUR 414.975,93.

Von dem Bestand der eigenen Aktien wurden Stück 60.650 zur Bedienung von Optionsprogrammen verwendet.

Insgesamt beläuft sich die Anzahl eigener Aktien per 31. Dezember auf Stück 35.986. Dies entspricht einem Anteil von 0,44 % des Aktienkapitals. Die Gesellschaft plant derzeit, diese Aktien bevorzugt zur Bedienung von Optionsprogrammen einzusetzen und den Rest einzuziehen.

Abzüglich der 35.986 eigenen Aktien im eigenen Bestand beträgt die Zahl ausstehender Aktien per 31. Dezember 2013 netto 8.214.014.

Gemäß § 272 Abs. 1a HGB wurde der Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der eigenen Anteile und dem Nennbetrag der Aktien wurde mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 30.900 Bezugsrechte im Sinne von § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG an Mitarbeiter und an den geschäftsführenden Direktor der Gesellschaft und deren Tochterunternehmen ausgegeben. Jedes Bezugsrecht verbrieft den Anspruch auf Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zu einem Ausübungspreis, der grundsätzlich dem Marktwert der Aktie zum Zeitpunkt der Zuteilung der Aktienoptionen zzgl. eines Aufschlags von 25 % als Erfolgsziel entspricht. In den Aktienoptionsplänen 2003 und 2006 kann frühestens nach zwei Jahren ab Erteilung die erste Hälfte und nach drei Jahren die andere Hälfte ausgeübt werden. Die Verfallsfrist der Optionen für diese Aktienoptionspläne beträgt acht Jahre ab Zuteilung.

Bedingtes Kapital

Zum Stichtag besteht ein bedingtes Kapital II in Höhe von EUR 350.000 und ein bedingtes Kapital III in Höhe von EUR 130.500 für die Ausgabe von Aktien im Rahmen der Aktienoptionspläne. Die beiden Beträge bedingtes Kapital II sowie bedingtes Kapital III ergeben in Summe mit EUR 480.500 das genehmigte Kapital.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	TEUR
Stand am 1. Januar 2013	4.422
Zuführung zur Kapitalrücklage gem § 237 Abs. 5 AktG	650
Minderung aufgrund Ausübungen i.R.d. Aktienoptionsprogramms / Umgliederung aus dem Bilanzgewinn	<u>-500</u>
Stand am 31. Dezember 2013	4.572

Aktienoptionen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden im Geschäftsjahr durch die Verwendung eigener Aktien bedient. Im Zeitpunkt der Ausübung der Optionen erfolgt eine Minderung der Kapitalrücklage in Höhe der Differenz zwischen Ausübungspreis der Aktienoptionen und dem historischem Rückkaufswert der eigenen Aktien. Im Geschäftsjahr wurde die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 275 entsprechend gemindert.

Im Berichtsjahr wurde eine Umgliederung von TEUR 225 aus dem Bilanzgewinn in die Kapitalrücklage vorgenommen.

Bezüglich der Erhöhung der Kapitalrücklage gemäß § 237 Abs. 5 AktG wird auf die Ausführungen unter dem gezeichneten Kapital verwiesen.

Gewinnvortrag

Der Jahresüberschuss i. H. v. TEUR 9.900 wurde dem restlichen Unterschiedsbetrag aus dem Aktienrückkauf i. H. v. TEUR 630, der Verrechnung aus dem Aktienoptionsprogrammen von TEUR 814, dem Aufwand aus der Kapitalherabsetzung i. H. v. TEUR 650 sowie der Dividendenausschüttung von TEUR 13.490 verrechnet. Somit ergibt sich zuzüglich des Gewinnvortrags i. H. v. TEUR 13.741 ein Bilanzgewinn von TEUR 9.685

PULSION Medical Systems SE

Jahresabschluss 2013 - Anhang

I. Berechnung der ausschüttungsgesperrten

Beträge	TEUR
Bilanzgewinn	9.685
aktivierte selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände	1.558
+ Aktivüberhang latente Steuern	0
Summe I	1.558
<hr/>	
II. Ausschüttungspotential	8.127

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 1.715 (2012: TEUR 2.540).

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Mitarbeiterboni (TEUR 745, 2012: TEUR 511), Gewährleistungen (TEUR 85, 2012: TEUR 122), Jahresabschluss- und Prüfungskosten (TEUR 114, 2012: TEUR 102), Studien (TEUR 142, 2012: TEUR 48), Kundenboni/Provisionen (TEUR 121, 2012: TEUR 86), langfristige Verpflichtungen aus der Aufbewahrung von Unterlagen sowie Rückbau von Mietereinbauten (TEUR 119, 2012: TEUR 101), ausstehende Rechnungen (TEUR 119, 2012: TEUR 97) sowie für Urlaubsansprüche (TEUR 18, 2012: TEUR 64) gebildet.

Des Weiteren sind im Geschäftsjahr unter den sonstigen Rückstellungen, Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.389 aus der geplanten Übernahme der Gesellschaft durch die Getinge Unternehmensgruppe, welche mit Datum vom 04. Dezember 2013 die Veröffentlichung eines Übernahmeangebots der Pulsion Medical Systems SE angekündigt und am 14. Januar 2014 veröffentlicht hat als Rückstellung ausgewiesen. Die Zahlungsverpflichtung entsteht im Zeitpunkt des erfolgreichen Abschlusses des Übernahmeangebots durch die Getinge Unternehmensgruppe.

Die langfristigen Rückstellungen wurden unter Anwendung der geänderten Bewertung durch das BilMoG zum 31. Dezember 2013 abgezinst. Dabei ergaben sich Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von TEUR 3 (2012: TEUR 6) und Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2 (2012: TEUR 7).

PULSION Medical Systems SE

Jahresabschluss 2013 - Anhang

Latente Steuern

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes der PULSION SE von aktuell 27,38 %. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Passiven latente Steuern in Höhe von TEUR 433 wurden im Geschäftsjahr mit aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 95 saldiert, so dass zum Stichtag 338 passive latente Steuern ausgewiesen werden. Die aktiven latenten Steuern beruhen insbesondere aus temporären Differenzen im Bereich des Sachanlagevermögens und Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern resultieren insbesondere aus Differenzen im Bereich aktivierter Entwicklungskosten

Verbindlichkeiten

Zum Stichtag bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 221 (2012: TEUR 2).

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus:	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	ab 2018 TEUR	Total TEUR
Mietverträgen	545	526	513	171	0	1.755
KFZ - Leasingverträgen	78	25	2	0	0	105
sonstigen Dienstleistungsverträgen	24	13	10	9	9	65
Offene Bestellungen	3.120	216	0	0	0	3.336
Abnahmevereinbarungen	3.483	1.202	96	48	36	4.865
Gesamt	7.250	1.981	621	228	45	10.126

Die Gesellschaft hat diverse Miet- und Leasingverträge für Bürogebäude, medizinische Geräte, Hard- und Software sowie für Kraftfahrzeuge abgeschlossen. Die Verpflichtungen aus Mietverträgen ergeben sich im Wesentlichen auf der Grundlage des Mietvertrags für den Verwaltungs- und Produktionsstandort in Feldkirchen. Der Mietvertrag für Feldkirchen enthält eine Optionsvereinbarung zur Verlängerung des Mietvertrages.

In der Position offene Bestellungen sind offene Bestellungen aus Rahmenverträgen in Höhe von TEUR 1.312 enthalten. In Kombination mit den Abnahmevereinbarungen in Höhe von TEUR 3.483 kann die Produktionsplanung entsprechend der Verkaufsprognosen sichergestellt werden. Zudem können durch festgelegte Preise unerwartete Preissteigerungen vermieden werden. Gleichzeitig wird das Risiko eines überhöhten

PULSION Medical Systems SE

Jahresabschluss 2013 - Anhang

Lagerbestandes verringert.

Im Weiteren bestanden zum Bilanzstichtag langfristige Abnahmeverpflichtungen für Lieferungen von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie fertigen Erzeugnissen in Höhe von EUR 4,9 Mio.

Darüber hinaus bestanden keine nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig wären.

Haftungsverhältnisse

Es besteht eine Bürgschaft für Mietavale gegenüber dem Vermieter i.H.v. TEUR 170. Die Gesellschaft sieht aufgrund der diesem Aval in der Gesellschaft eingeschätzten niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit keine Risiken aus der eventuellen Inanspruchnahme obiger Haftungsverhältnisse.

Eventualverbindlichkeiten

Zum Stichtag bestanden keine Eventualverbindlichkeiten.

Erläuterungen zu Gewinn- und Verlust-Rechnung

Umsatzerlöse

in TEUR		2013	2012	Veränderung in %
Monitore	Critical Care	6.928	6.468	7,1%
	Perfusion	147	350	-57,9%
Einmalartikel	Critical Care	17.730	17.261	2,7%
	Perfusion	5.754	4.677	23,0%
Summe	Critical Care	24.659	23.729	3,9%
Summe	Perfusion	5.902	5.027	17,4%
Gesamt		30.560	28.756	6,3%

PULSION Medical Systems SE

Jahresabschluß 2013 - Anhang

Die Geräteumsätze enthalten sämtliche Umsätze, die mit den von der Gesellschaft produzierten und vertriebenen Geräten in Zusammenhang stehen (inkl. Verkäufe von nicht exklusiven Lizenzen für Gerätetechnologie).

in TEUR	2013	2012	Veränderung in %
Deutschland	12.631	12.900	-2,1%
Europa (ohne D)	10.700	10.248	4,4%
Übrige	7.229	5.608	28,9%
Gesamt	30.560	28.756	6,3%

Im Bereich Intensivmedizin wird im Jahr 2013 ein Umsatz i. H. v. TEUR 24.659 (2012: TEUR 23.729) und im Bereich Perfusion i. H. v. TEUR 5.902 (2012: TEUR 5.027) ausgewiesen.

Seit 2010 wird die „transactional net margin method“ TNMM für alle 100%-Tochtergesellschaften der PULSION Medical Systems SE angewendet. Danach werden die Umsatzerlöse mit den betreffenden Tochtergesellschaften so ausgesteuert, dass diesen eine 6 %ige EBIT-Marge garantiert ist.

Entwicklungskosten

Die Entwicklungskosten nahmen im Berichtsjahr mit TEUR 2.085 gegenüber dem Vorjahr ab (2012: TEUR 2.493). Die Kosten setzten sich vor Aktivierung neben den Personalkosten in Höhe von TEUR 1.165 (2012: TEUR 809) vor allem aus Fremdvergaben (TEUR 1.176; 2012: TEUR 806) sowie aus Kosten für Patente, Lizenzen, Studien und Zulassungen in Höhe von TEUR 544 (2012: TEUR 548) sowie aus sonstigen auf den Bereich Forschung und Entwicklung bezogene Kosten (TEUR 308; 2012: TEUR 330) zusammen.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind vor allem Erträge aus dem Sachbezug Kfz (TEUR 144; 2012: TEUR 111) und periodenfremde Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen (TEUR 168; 2012: TEUR 241), Wechselkursgewinne (TEUR 101; 2012: TEUR 107) sowie Lizenzertträgen (TEUR 392; 2012: TEUR 0) ausgewiesen.

Im Zuge der Anwendung des Discounted Cash Flow Verfahrens (DCF) zur Bewertung des Engagements in die Tochtergesellschaften erfolgte eine Zuschreibung auf Beteiligungen bei PULSION Frankreich (TEUR 350), PULSION Belgien (TEUR 426), PULSION USA (TEUR 2.274) sowie auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen bei PULSION Spanien von TEUR 365.

PULSION Medical Systems SE

Jahresabschluss 2013 - Anhang

Des Weiteren erfolgte aufgrund des erwarteten Finanzmittelzuflusses für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber PULSION Spanien eine Wertaufholung der vorgenommenen Einzelwertberichtigung in Höhe von TEUR 274.

Materialaufwand

	2013 TEUR	2012 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.262	6.882
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.022	749
	<u>8.284</u>	<u>7.631</u>

Im Geschäftsjahr 2013 wurde die Wertberichtigungen auf Basis der Reichweitenbetrachtung auf das Vorratsvermögen in Höhe von 18 (2012: TEUR 232) aufgelöst. Weiter wurden Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens in Höhe von TEUR 101 (2012: TEUR 20) vorgenommen. Diese sind unter den Herstellungskosten ausgewiesen.

Personalaufwand

	2013 TEUR	2012 TEUR
Löhne und Gehälter	5.368	4.966
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	913	792
	<u>6.281</u>	<u>5.757</u>

In dem Posten „soziale Abgaben“ sind für 2013 Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung in Höhe von TEUR 18 (2012: TEUR 18) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr werden Aufwendungen für Provisions- und Beratungsleistungen sowie Bonusansprüche des Managements in Höhe von TEUR 1.752 aus der geplanten Übernahme der Gesellschaft durch die Getinge Unternehmensgruppe, welche mit Datum vom 04. Dezember 2013 die Veröffentlichung eines Übernahmeangebots der Pulsion Medical Systems SE angekündigt und am 14. Januar 2014 veröffentlicht hat, ausgewiesen. Die Verpflichtung für die Provisionsleistung in Höhe von TEUR 1.389 wird im Zeitpunkt des erfolgreichen Abschlusses des Übernahmeangebots durch die Getinge

PULSION Medical Systems SE

Jahresabschluß 2013 - Anhang

Unternehmensgruppe fällig.

Neben den Aufwendungen aus der geplanten Übernahme, beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen Aufwendungen aus Wechselkursverlusten von in Höhe von TEUR 115 (2012: TEUR 133).

Der periodenfremde Aufwand betrifft Vertriebskosten, allgemeine Verwaltungskosten sowie Entwicklungskosten und betrug im Jahr 2013 insgesamt TEUR 193 (2012: TEUR 72). In diesem Betrag sind hauptsächlich Aufwendungen (unter anderem Dienstleistungs- und Beratungskosten, Mietnebenkosten, Lizenzgebühren) enthalten, für die im Vorjahr keine Rückstellungen gebildet wurden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die laufenden Steuern in Höhe von TEUR 2.855 (2012: 2.805) enthalten Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer und anrechenbare ausländische Quellensteuer. Ferner ist in Höhe von TEUR 0 (2012: TEUR 12) ein periodenfremder Steuerertrag enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Unternehmens- und Überwachungsorgane

Im Geschäftsjahr 2014 gehörten dem geschäftsführenden Direktorium an:

Herr Patricio Lacalle

Vorsitzender geschäftsführender Direktor;

sonstige Mandate:

- Mitglied des Board of Directors der PULSION Medical UK Ltd., Großbritannien
- Gérant der PULSION France S.A.R.L., Frankreich
- Mitglied der Geschäftsführung der PULSION Austria GmbH, Österreich
- Director der PULSION Medical Inc., USA
- Mitglied des Board of Directors der PULSION Benelux N.V., Belgien
- Mitglied des Board of Directors der PULSION Pacific PTY., Australien
- Mitglied des Board of Directors der PULSION Switzerland GmbH, Schweiz
- Mitglied des Board of Directors der PULSION Poland Sp.z.o.o., Polen
- Mitglied des Board of Directors der PULSION Iberica S.L, Spanien
- Mitglied des Board of Directors der PULSION Medical Systems S. de RL de CV, Mexiko
- Mitglied des Board of Directors der PULSION Medical Systems Medikal Ürünler Ticaret Limited Sirketi

Im Geschäftsjahr 2014 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Herr Dr. Burkhard Wittek

MBA, Kaufmann, Vorsitzender;

weitere Mandate:

- Immunodiagnostic System Holdings plc, Boldon Tyne & Wear, UK (Non-Executive Board Member)

Herr Jürgen Lauer

Dipl.-Betriebswirt, MBA, stellvertretender Vorsitzender;

Geschäftsführer der JüLa Beteiligungs GmbH, Weißenhorn;

weitere Mandate:

- Medica Medizintechnik GmbH, Hochdorf (Mitglied des Beirats)
- William Prym GmbH, Stolberg, seit April 2013 (Mitglied des Beirats)
-

Herr Frank Fischer

Dipl.-Kaufmann, Mitglied des Verwaltungsrats;

weitere Mandate:

- Vorstand der Shareholder Value Management AG, Frankfurt am Main
- Vorstand der Shareholder Value Beteiligungen AG, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der Value Focus Beteiligungs GmbH, Hofheim
- Vorstand der Stiftung Starke Lunge, Hofheim am Taunus

Herr Patricio Lacalle

Dipl.- Betriebswirt, Mitglied des Verwaltungsrats;

weitere Mandate:

- Mitglied des Board of Directors der PULSION Medical UK Ltd., Großbritannien
- Gérant der PULSION France S.A.R.L., Frankreich
- Mitglied der Geschäftsführung der PULSION Austria GmbH, Österreich
- Director der PULSION Medical Inc., USA
- Mitglied des Board of Directors der PULSION Benelux N.V., Belgien
- Mitglied des Board of Directors der PULSION Pacific PTY., Australien
- Mitglied des Board of Directors der PULSION Switzerland GmbH, Schweiz
- Mitglied des Board of Directors der PULSION Poland Sp.z.o.o., Polen
- Mitglied des Board of Directors der PULSION Iberica S.L, Spanien
- Mitglied des Board of Directors der PULSION Medical Systems S. de RL de CV, Mexiko
- Mitglied des Board of Directors der PULSION Medical Systems Medikal Ürünler Ticaret Limited Sirketi

PULSION Medical Systems SE

Jahresabschluss 2013 - Anhang

	2013				2012			
	Fix *	Variabel **	Sonstige ***	Gesamt	Fix *	Variabel **	Sonstige ***	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Patricio Lacalle	261	215	0	476	245	69	0	314

* Inkl. Sachbezug Kfz, Erstattung Sozialversicherungsbeiträge und Versicherungsleistungen.

** Geschätzter Anspruch für das Jahr 2013 bzw. 2012.

*** Bezüge aus der Ausübung von Aktienoptionen sowie Abfindungen.

Im Geschäftsjahr erfolgte keine Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des geschäftsführenden Direktoriums (Vorjahr: keine). Die Bezüge der geschäftsführenden Direktoren betragen im Geschäftsjahr TEUR 476 (Vorjahr: TEUR 314). Von den im Vorjahr zurückgestellten variablen Vergütungen kamen im Jahr 2013 TEUR 76 (2012: TEUR 80) zur Auszahlung.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung sowie der regulären Beendigung des Dienstverhältnisses enthält der Anstellungsvertrag mit dem geschäftsführenden Direktor keine ausdrückliche Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell zu treffenden Aufhebungsvereinbarung ergeben. Im Falle eines Wechsels des Mehrheitsgesellschafters erhält der geschäftsführende Direktor eine vom Aktienkurs des Übernahmeangebots abhängige einmalige Sonderzahlung, welche bei einem Aktienkurs von mindestens 16,50 EURO TEUR 100 beträgt. Erfolgt der Wechsel des Mehrheitsgesellschafters in 2014 erhöht sich des Weiteren der Langfrist Bonus um TEUR 80.

Vergütungsbericht Verwaltungsrat

Der Aufwand für die Bezüge des Verwaltungsrats enthält im Geschäftsjahr 2012 feste Vergütungen in Höhe von TEUR 56 (2012: TEUR 56). Variable Vergütungen, die auf dem EBIT basieren, sind im Geschäftsjahr nochmals in Höhe von TEUR 56 angefallen (2012: TEUR 56). Der geschäftsführende Direktor, welcher ebenfalls dem Verwaltungsrat angehört, erhält hierfür keine Vergütung. Auf die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats entfallen die nachfolgend dargestellten Beträge:

	2013				2012			
	Fix	Variabel*	Sonstige	Gesamt	Fix	Variabel*	Sonstige	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Dr. Burkhard Wittek	25,0	25,0	0,0	50,0	25,0	25,0	0,0	50,0
Jürgen Lauer	18,8	18,8	0,0	37,5	18,8	18,8	0,0	37,5
Frank Fischer	12,5	12,5	0,0	25,0	12,5	12,5	0,0	25,0
Gesamt	56,3	56,3	0	112,5	56,3	56,3	0,0	112,5

* Geschätzter Anspruch für das Jahr 2013

Aktienbesitz des geschäftsführenden Direktoriums und des Verwaltungsrats

PULSION Medical Systems SE

Jahresabschluss 2013 - Anhang

Zum 31. Dezember 2013 und 31. Dezember 2012 hielten Mitglieder des geschäftsführenden Direktoriums der PULSION SE die jeweils folgenden Aktien (Stück) und Aktienbezugsrechte (Anzahl):

Geschäftsführender Direktor	31. Dezember 2013		31. Dezember 2012	
	Aktien (Stück)	Bezugsrechte (Anzahl)	Aktien (Stück)	Bezugsrechte (Anzahl)
Patricio Lacalle	81.000	25.000	56.000	50.000
Gesamt	81.000	25.000	56.000	50.000

Der Verwaltungsrat hat der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 die nachfolgend dargestellten, angabepflichtigen Aktien in seinem Besitz gemeldet:

Basierend auf dem Abschluss einer Aktionärsvereinbarung hat Herr Dr. Burkhard Wittek zum 31. Dezember 2013 einen Aktienbesitz in Höhe von 4.541.676 Stückaktien gemeldet, die den Poolbeteiligten gemäß § 30 Abs. 2 S. 1. WpÜG wechselseitig zugerechnet werden. Nahe Familienangehörige des Herrn Dr. Wittek halten zum 31. Dezember 2013 weitere 4.000 Stückaktien.

Herr Jürgen Lauer hält zum 31. Dezember 2013 einen Aktienbesitz von 10.525 Stückaktien der Gesellschaft.

Herr Frank Fischer hält zum 31. Dezember 2013 und mit nahen Familienangehörigen einen Aktienbesitz von 56.611 Stückaktien der Gesellschaft. Die gesamte Aktienanzahl beläuft sich auf 663.842 Aktien, welche direkt und mittelbar über die Tätigkeit von Herrn Fischer als Vorstand bei der Shareholder Value Management AG und der Shareholder Value Beteiligungen AG zugerechnet werden.

Meldepflichtige Transaktionen

Die der PULSION SE gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz gemeldeten Transaktionen von Mitgliedern des Verwaltungsrats und des geschäftsführenden Direktoriums mit Wertpapieren der Gesellschaft sind auf der Website unter www.pulsion.com einsehbar. Für das Geschäftsjahr liegen folgende gemeldeten Transaktionen vor:

- 14. Januar 2013, Kauf von 2.000 Aktien zu EUR 10,00 im Geschäftsvolumen von EUR 20.010,95 durch Herrn Leonard Wittek, natürliche Person in enger Beziehung zu einer Person mit Führungsaufgaben (Dr. Wittek).
- 24. Januar 2013, Verkauf von 345 Aktien zu EUR 11,75 im Geschäftsvolumen von EUR 4.047,30 durch Herrn Leonard Wittek, natürliche Person in enger Beziehung zu einer Person mit Führungsaufgaben (Dr. Wittek).
- 28. Juni 2013, Kauf von 700 Aktien zu EUR 11,61 im Geschäftsvolumen von EUR 8.153,77 durch Herrn Leonard Wittek, natürliche Person in enger Beziehung zu einer Person mit Führungsaufgaben (Dr. Wittek).
- 22. August 2013, Erwerb durch Optionsausübung von 25.000 Aktien zu EUR 5,08 im Geschäftsvolumen von EUR 127.000,00 durch Herrn Patricio Lacalle,

PULSION Medical Systems SE

Jahresabschluss 2013 - Anhang

geschäftsführender Direktor

- 10. Dezember 2013, Verkauf von 10.525 Aktien zu EUR 16,90 im Geschäftsvolumen von EUR 177.872,50 durch Herrn Jürgen Lauer, Mitglied des Verwaltungsrats
- 10. Dezember 2013, Kauf von 10.525 Aktien zu EUR 16,90 im Geschäftsvolumen von EUR 177.872,50 durch JüLa Beteiligungs GmbH, juristische Person in enger Beziehung zu einer Person mit Führungsaufgaben (Herr Jürgen Lauer, stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Aktuelle Bezugsrechte ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

	31. Dezember 2013		31. Dezember 2012	
	Bezugsrechte	Gewogener durchschnittlicher Ausübungspreis (EUR)	Bezugsrechte	Gewogener durchschnittlicher Ausübungspreis (EUR)
Zu Jahresbeginn im Umlauf	94.350	5,35	146.851	4,81
Neu ausgegeben	0		0	
Ausgeübt zum 31. Dezember	60.650	4,85	37.700	3,17
Verfallen / verwirkt* zum 31. Dezember	2.800		14.801	
Am Jahresende im Umlauf	30.900	4,66	94.350	5,35
Davon Geschäftsführender Direktor	25.000	5,08	50.000	5,08
Am Jahresende ausübbar Bezugsrechte	30.900	4,66	69.350	5,45
Davon Geschäftsführender Direktor	25.000	5,08	25.000	5,08

* Davon sind 2.800 zur Neuausgabe verfügbar (2012: 14.801).

Honorare für Abschlussprüfer

Das im Geschäftsjahr an die Prüfungsgesellschaft geleistete und als Aufwand für 2013 erfasste Honorar verteilt sich wie folgt. Die Aufwendungen für Abschlussleistungen umfassen das konzernweite Gesamthonorar, wobei auf die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der PULSION Medical Systems SE TEUR 60 entfallen: :

TEUR	2013	2012
Abschlussprüfungsleistungen	110	105
andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
sonstige Leistungen	18	16
Summe	128	121

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen

Die PULSION Medical Systems SE mit Sitz in München, Deutschland, ist die Muttergesellschaft des PULSION Konzerns. Geschäftsvorfälle zwischen der PULSION SE und seinen Tochterunternehmen, die nahestehende Unternehmen und Personen sind, wurden zu fremdüblichen Konditionen abgerechnet.

Die der PULSION SE gem. § 15a Wertpapierhandelsgesetz gemeldeten Transaktionen von Direktoriums- und Verwaltungsratsmitgliedern mit Wertpapieren der Gesellschaft sind auf der Website unter www.pulsion.com einsehbar.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Angestellten :

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Angestellte	<u>91</u>	<u>88</u>

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft stellt als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, in den der vorliegende Jahresabschluss einbezogen wird. Dieser hat befreiende Wirkung gemäß § 315a Abs. 1 HGB. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft in München erhältlich oder als Download unter www.pulsion.com .

Corporate Governance Kodex

Geschäftsführendes Direktorium und Verwaltungsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft sind gemäß §161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Die Entsprechenserklärung von Verwaltungsrat und dem geschäftsführenden Direktorium vom 12. Dezember 2013 wurde gemäß § 161 AktG der Öffentlichkeit auf der Homepage www.pulsion.com dauerhaft zugänglich gemacht.

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Wir erhielten folgende Mitteilungen:

Die Pulsion Medical Systems SE teilt mit, dass die Gesamtzahl der Stimmrechte am Ende des Monats März 2013 insgesamt 8.250.000 Stimmrechte beträgt.

Die Pulsion Medical Systems SE, Feldkirchen, Deutschland, teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG mit, dass ihr Anteil an eigenen Aktien am 28.03.2013 die Schwelle von 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,90% (das entspricht 74090 Stimmrechten) betragen hat.

Frau Ingrid Weispfenning, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.04.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Pulsion Medical Systems SE, Feldkirchen, Deutschland am 08.04.2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,98% (das entspricht 245.762 Stimmrechten) betragen hat. 2,98% der Stimmrechte (das entspricht 245762 Stimmrechten) sind Frau Weispfenning gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Pulsion Medical Systems SE jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt, gehalten: Felix Beteiligungen AG.

Die Felix Beteiligungen AG, Frankfurt am Main, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.04.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Pulsion Medical Systems SE, Feldkirchen, Deutschland am 08.04.2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,98% (das entspricht 245762 Stimmrechten) betragen hat.

Frau Gabriele Wittek, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.04.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Pulsion Medical Systems SE, Feldkirchen, Deutschland am 02.04.2012 die Schwelle von 50% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 53,47% (das entspricht 4.759.077 Stimmrechten) betragen hat. 1,41% der Stimmrechte (das entspricht 125534 Stimmrechten) sind Frau Wittek gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 53,27% der Stimmrechte (das entspricht 4741077 Stimmrechten) sind Frau Wittek gemäß § 22 Abs. 2 WpHG von der FORUM Private Equity GmbH, FORUM European Smallcaps GmbH, Herr Prof. Dr. Klaus Kühn zuzurechnen.

Herr Dr. Burkhard Wittek, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.04.2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Pulsion Medical Systems SE, Feldkirchen, Deutschland am 02.04.2012 die Schwelle von 50% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 53,47% (das entspricht 4759077 Stimmrechten) betragen hat. 47,48% der Stimmrechte (das entspricht 4.225.331 Stimmrechten) sind Herrn Wittek gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der FORUM European Smallcaps GmbH, FORUM Private Equity GmbH zuzurechnen. 53,47% der Stimmrechte (das entspricht 4759077 Stimmrechten) sind

PULSION Medical Systems SE

Jahresabschluss 2013 - Anhang

Herrn Wittek gemäß § 22 Abs. 2 WpHG von der FORUM European Smallcaps GmbH, FORUM Private Equity GmbH, Prof. Dr. Klaus Kühn zuzurechnen.

Die FORUM European Smallcaps GmbH, München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.04.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Pulsion Medical Systems SE, Feldkirchen, Deutschland am 02.04.2012 die Schwelle von 50% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 53,47% (das entspricht 4.759.077 Stimmrechten) betragen hat. 1,41% der Stimmrechte (das entspricht 125534 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 30,79% der Stimmrechte (das entspricht 2.740.538 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG von der FORUM Private Equity GmbH, Prof. Dr. Klaus Kühn zuzurechnen.

Die FORUM Private Equity GmbH, München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.04.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Pulsion Medical Systems SE, Feldkirchen, Deutschland am 02.04.2012 die Schwelle von 50% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 53,47% (das entspricht 4759077 Stimmrechten) betragen hat. 1,41% der Stimmrechte (das entspricht 125.534 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 30,01% der Stimmrechte (das entspricht 2.677.819 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG von der FORUM European Smallcaps GmbH, Prof. Dr. Klaus Kühn zuzurechnen.

Frau Dr. Irmgard Wittek, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.04.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Pulsion Medical Systems SE, Feldkirchen, Deutschland am 02.04.2012 die Schwelle von 50% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 53,47% (das entspricht 4.759.077 Stimmrechten) betragen hat. 1,41% der Stimmrechte (das entspricht 125534 Stimmrechten) sind Frau Wittek gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 52,14% der Stimmrechte (das entspricht 4.640.438 Stimmrechten) sind Frau Wittek gemäß § 22 Abs. 2 WpHG von der FORUM Private Equity GmbH, FORUM Private Equity Smallcaps GmbH, Herr Prof. Dr. Klaus Kühn zuzurechnen.

Herr Prof. Dr. Klaus Kühn, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.04.2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Pulsion Medical Systems SE, Feldkirchen, Deutschland am 02.04.2012 die Schwelle von 50% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 53,47% (das entspricht 4.759.077 Stimmrechten) betragen hat. 1,41% der Stimmrechte (das entspricht 125.534 Stimmrechten) sind Herrn Kühn gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 49,01% der Stimmrechte (das entspricht 4.361.970 Stimmrechten) sind Herrn Kühn gemäß § 22 Abs. 2 WpHG von der FORUM European Smallcaps GmbH, FORUM Private Equity GmbH zuzurechnen.

Frau Gabriele Wittek, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.04.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Pulsion Medical Systems SE, Feldkirchen, Deutschland am 02.04.2012 die Schwelle von 50% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 53,47% (das entspricht 4.759.077 Stimmrechten) betragen hat. 1,41% der Stimmrechte (das entspricht 125534 Stimmrechten) sind Frau Wittek gemäß § 22 Abs. 1,

PULSION Medical Systems SE

Jahresabschluß 2013 - Anhang

Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 53,27% der Stimmrechte (das entspricht 4.741.077 Stimmrechten) sind Frau Wittek gemäß § 22 Abs. 2 WpHG u.a. von der FORUM Private Equity GmbH, FORUM European Smallcaps GmbH, Herr Prof. Dr. Klaus Kühn zuzurechnen.

Herr Dr. Burkhard Wittek, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.04.2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Pulsion Medical Systems SE, Feldkirchen, Deutschland am 02.04.2012 die Schwelle von 50% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 53,47% (das entspricht 4.759.077 Stimmrechten) betragen hat. 47,48% der Stimmrechte (das entspricht 4.225.331 Stimmrechten) sind Herrn Wittek gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG u.a. von der FORUM European Smallcaps GmbH, FORUM Private Equity GmbH zuzurechnen. 53,47% der Stimmrechte (das entspricht 4.759.077 Stimmrechten) sind Herrn Wittek gemäß § 22 Abs. 2 WpHG u.a. von der FORUM European Smallcaps GmbH, FORUM Private Equity GmbH, Prof. Dr. Klaus Kühn zuzurechnen.

Die FORUM European Smallcaps GmbH, München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.04.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Pulsion Medical Systems SE, Feldkirchen, Deutschland am 02.04.2012 die Schwelle von 50% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 53,47% (das entspricht 4.759.077 Stimmrechten) betragen hat. 1,41% der Stimmrechte (das entspricht 125534 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 30,79% der Stimmrechte (das entspricht 2.740.538 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG u.a. von der FORUM Private Equity GmbH, Prof. Dr. Klaus Kühn zuzurechnen.

Die FORUM Private Equity GmbH, München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.04.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Pulsion Medical Systems SE, Feldkirchen, Deutschland am 02.04.2012 die Schwelle von 50% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 53,47% (das entspricht 4.759.077 Stimmrechten) betragen hat. 1,41% der Stimmrechte (das entspricht 125.534 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 30,01% der Stimmrechte (das entspricht 2.677.819 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG u.a. von der FORUM European Smallcaps GmbH, Prof. Dr. Klaus Kühn zuzurechnen.

Frau Dr. Irmgard Wittek, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.04.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Pulsion Medical Systems SE, Feldkirchen, Deutschland am 02.04.2012 die Schwelle von 50% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 53,47% (das entspricht 4.759.077 Stimmrechten) betragen hat. 1,41% der Stimmrechte (das entspricht 125534 Stimmrechten) sind Frau Wittek gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 52,14% der Stimmrechte (das entspricht 4.640.438 Stimmrechten) sind Frau Wittek gemäß § 22 Abs. 2 WpHG u.a. von der FORUM Private Equity GmbH, FORUM Private Equity Smallcaps GmbH, Herr Prof. Dr. Klaus Kühn zuzurechnen.

Herr Prof. Dr. Klaus Kühn, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.04.2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Pulsion Medical Systems SE, Feldkirchen,

PULSION Medical Systems SE

Jahresabschluss 2013 - Anhang

Deutschland am 02.04.2012 die Schwelle von 50% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 53,47% (das entspricht 4.759.077 Stimmrechten) betragen hat. 1,41% der Stimmrechte (das entspricht 125534 Stimmrechten) sind Herrn Kühn gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 49,01% der Stimmrechte (das entspricht 4.361.970 Stimmrechten) sind Herrn Kühn gemäß § 22 Abs. 2 WpHG u.a. von der FORUM European Smallcaps GmbH, FORUM Private Equity GmbH zuzurechnen.

Die The Bank of New York Mellon, New York, New York, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07.06.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Pulsion Medical Systems SE, Feldkirchen, Deutschland am 06.06.2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die The Bank of New York Mellon Corporation, New York, New York, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07.06.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Pulsion Medical Systems SE, Feldkirchen, Deutschland am 06.06.2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die The Bank of New York Mellon SA/NV, Brussels, Belgium hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.06.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Pulsion Medical Systems SE, Feldkirchen, Deutschland am 06.06.2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Christoph Tiefenbacher, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.09.2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Pulsion Medical Systems SE, Feldkirchen, Deutschland am 28.03.2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,1% (das entspricht 256.074 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Christoph Tiefenbacher, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 06.12.2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Pulsion Medical Systems SE, Feldkirchen, Deutschland am 04.12.2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,96% (das entspricht 244.240 Stimmrechten) betragen hat.

Ereignisse nach dem Stichtag

Die Alsterhöhe 1. V V AG, künftig: MAQUET Medical Systems AG („MAQUET“) hat am 4. Dezember 2013 ihre Entscheidung veröffentlicht, den Aktionären der PULSION Medical Systems SE (die „PULSION-Aktionäre“) anzubieten, im Rahmen eines freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots nach § 10 Abs. 1 i.V.m. §§ 29, 34 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes („WpÜG“) sämtliche Aktien der PULSION Medical Systems SE (die „PULSION-Aktien“) zu erwerben (das „Übernahmeangebot“). MAQUET gehört zur schwedischen Getinge Group, die von der an der Stockholmer Börse notierten Getinge AB geführt wird. Dieses Übernahmeangebot wurde am 14. Januar 2014 von MAQUET veröffentlicht in welchem den Aktionären ein Kaufangebot sämtlicher nennwertlosen Inhaber-Stückaktien zu einem Preis von EUR 16,90 je Aktie der PULSION Medical Systems SE gemacht wurde. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts waren alle Bedingung für das Zustandekommen des Kaufangebots der Getinge Unternehmensgruppe erfüllt und die bis zum Ende der Annahmefrist eingereichten Aktien von 78,55 % übertragen.

Gewinnverwendung

Der geschäftsführende Direktor schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Feldkirchen, 14. März 2014

PULSION Medical Systems SE

Patricio Lacalle
Geschäftsführender Direktor

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Feldkirchen, den 14. März 2014
PULSION Medical Systems SE

Patricio Lacalle
Geschäftsführender Direktor

**PULSION Medical Systems SE
Feldkirchen**

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

	Historische Anschaffungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte	
	1. Januar 2013 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 13 EUR	1. Januar 2013 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 13 EUR	31. Dez. 13 EUR	31. Dez. 12 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	233.275,47	1.418.332,85	0,00	274,68	1.651.333,64	33.483,36	60.562,95	0,00	274,68	93.771,63	1.557.562,01	199.792,11
2. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.892.581,80	106.881,47	0,00	0,00	1.999.463,27	1.760.424,79	39.181,01	0,00	0,00	1.799.605,80	199.857,47	132.157,01
3. Geschäfts- oder Firmenwert	61.169,94	0,00	0,00	0,00	61.169,94	61.169,94	0,00	0,00	0,00	61.169,94	0,00	0,00
	2.187.027,21	1.525.214,32	0,00	274,68	3.711.966,85	1.855.078,09	99.743,96	0,00	274,68	1.954.547,37	1.757.419,48	331.949,12
Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	1.689.003,52	1.398,90	62.420,93	21.277,47	1.731.545,88	642.716,70	96.981,94	0,00	0,00	739.698,64	991.847,24	1.046.286,82
2. technische Anlagen und Maschinen	1.909.139,59	11.556,41	0,00	0,00	1.920.696,00	1.061.232,22	137.766,14	0,00	0,00	1.198.998,36	721.697,64	847.907,37
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.339.297,02	554.245,60	6.268,76	400.118,12	4.499.693,26	2.403.912,59	492.225,08	0,00	348.126,39	2.548.011,28	1.951.681,98	1.935.384,43
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	68.689,69	0,00	-68.689,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	68.689,69
	8.006.129,82	567.200,91	0,00	421.395,59	8.151.935,14	4.107.861,51	726.973,16	0,00	348.126,39	4.486.708,28	3.665.226,86	3.898.268,31
	0,00											
Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.784.155,48	0,00	103.411,10	0,00	14.887.566,58	6.320.751,86	0,00	3.049.616,00	0,00	3.271.135,86	11.616.430,72	8.463.403,62
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	536.611,46	0,00	-103.411,10	0,00	433.200,36	365.125,71	0,00	365.125,71	0,00	0,00	433.200,36	171.485,75
3. Beteiligungen	62.559,14	0,00	0,00	62.559,14	0,00	62.559,14	0,00	0,00	62.559,14	0,00	0,00	0,00
	15.383.326,08	0,00	0,00	62.559,14	15.320.766,94	6.748.436,71	0,00	3.414.741,71	62.559,14	3.271.135,86	12.049.631,08	8.634.889,37
	25.576.483,11	2.092.415,23	0,00	484.229,41	27.184.668,93	12.711.376,31	826.717,12	3.414.741,71	410.960,21	9.712.391,51	17.472.277,42	12.865.106,80